

GRI Berichterstattung

Im Geschäftsjahr 2012 ist die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Geberit bereits zum zweiten Mal vollständig in den Online-Geschäftsbericht integriert. Die systematische und transparente Kommunikation zum Thema Nachhaltigkeit spricht verschiedene Zielgruppen wie Kunden und Partner, Investoren und Öffentlichkeit sowie Mitarbeitende an. Dabei werden Informationen auf unterschiedlichen Ebenen zugänglich gemacht:

- → **CEO Statement** zur Nachhaltigkeit
- Aktuelle → **Highlights** zum Thema Nachhaltigkeit
- Lagebericht der Konzernleitung, als Teile des Geschäftsberichts integriert in die Kapitel → **Mitarbeitende**, → **Kunden**, → **Innovation**, → **Nachhaltigkeit**, → **Logistik und Beschaffung**, → **Compliance** und → **Soziales Engagement**
- → **Nachhaltigkeitsstrategie** mit Zielen und Massnahmen
- → **Kennzahlen Nachhaltigkeit**
- → **Fortschrittsbericht UN Global Compact**

Der **Sustainability Performance Report** sammelt sämtliche Informationen und Indikatoren gemäss den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) als systematische Übersicht (GRI-Index). Für ausführlichere Informationen zu einzelnen Aspekten wird im Report auf die oben genannten Elemente verwiesen. Der Bericht ist in Deutsch und Englisch verfügbar. Die deutsche Version ist bindend.

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung zum Geschäftsjahr 2012 hat Geberit zum ersten Mal ein **Panel mit externen Stakeholdern** initiiert und konsultiert:

- → **Einleitung zum Stakeholderpanel**
- → **Mitglieder des Stakeholderpanels**
- → **Ergebnisse als Panel Statement**
- → **Antwort von Geberit auf das Panel Statement**

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Geberit wird seit der Berichterstattung zum Geschäftsjahr 2007 mit dem GRI-Anwendungslevel «A Level: GRI Checked» bewertet. Dank der Integration der Prüfung durch das externe Stakeholderpanel, erfüllt die Berichterstattung zum Geschäftsjahr 2012 erstmals die GRI G3-Richtlinien auf Stufe **«A+ Level: GRI Checked»**. Dies entspricht dem grösstmöglichen Transparenzgrad, was von GRI geprüft und bestätigt wurde.

- **GRI Statement**

1. Strategie und Analyse

1.1 Erklärung des CEO

Für die Erklärung von Albert M. Baehny, Vorsitzender der Konzernleitung (CEO) siehe → www.geberit.com > **Nachhaltigkeit** > **CEO Statement**

1.2 Wichtigste Auswirkungen, Risiken und Chancen hinsichtlich Nachhaltigkeit

Als Marktleader in der Sanitärbranche steht Geberit im Bereich Nachhaltigkeit für Wassersparen, effizienten Umgang mit Ressourcen und nachhaltiges Bauen. Damit wird bewiesen, dass eine langfristig erfolgreiche Geschäftstätigkeit mit umweltfreundlichem und sozialem Handeln vereinbar ist. Das Unternehmen will für Kunden, Lieferanten und andere Partner Vorbild sein und Massstäbe setzen. Dazu gehören wassersparende und nachhaltige Produkte, eine sichere, umweltfreundliche und ressourceneffiziente Produktion mit einem zunehmenden Anteil erneuerbarer Energien, eine Beschaffung und Logistik mit hohen Umwelt- und Ethikstandards sowie gute Arbeitsbedingungen und ein hoher Ausbildungsstand der über 6 100 Mitarbeitenden weltweit. Die gesellschaftliche Verantwortung wird unter anderem im Rahmen weltweiter sozialer Projekte rund um das Thema Wasser wahrgenommen.

Nachhaltigkeit bedeutet die Befriedigung der Bedürfnisse der heutigen Generation auf eine Art, die künftigen Generationen eine gute Lebensgrundlage sichert. Eine Studie von SAM, einem globalen Vermögensverwalter mit Fokus auf nachhaltige Vermögensanlagen, im Jahr 2010 nennt für die Zukunft vier Haupttreiber zum Thema Wasser: Zunahme der Weltbevölkerung, veraltete beziehungsweise nicht vorhandene Infrastruktur zur Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung, steigende Ansprüche an die Wasserqualität sowie der Klimawandel, der zu Verschiebungen im Wasserhaushalt führt. Diese Trends haben einen Einfluss auf die Sanitärtechnologie von morgen. Wassersparende und ressourceneffiziente Produkte werden deshalb an Bedeutung gewinnen – Ansporn für Geberit, bei den Produkten höchste Umweltfreundlichkeit, Ressourcenschonung und Langlebigkeit zu bieten.

Die Analyse des → **Wasserfussabdrucks**, welcher die gesamte Wertschöpfungskette von Geberit abdeckt zeigt, dass nahezu 100% des Wasserverbrauchs durch die Nutzung der Geberit Produkte bei den Kunden entstehen. Deshalb können wassersparende Lösungen dort eine grosse Wirkung entfalten: Mit der gesamten 2-Mengen- und Spül-Stopp-«Spülkastenflotte», die seit 1998 produziert worden ist, konnten gemäss einer Modellrechnung gegenüber traditionellen Spülsystemen bis heute rund 13 800 Millionen Kubikmeter Wasser eingespart werden. Alleine 2012 betrug diese Einsparung 1 850 Millionen Kubikmeter Wasser. Dies ist mehr als halb so viel, wie alle Haushalte Deutschlands während eines Jahres verbrauchen.

Nachhaltiges Bauen («Green Building») ist ein für Geberit besonders wichtiger Trend. Europäische Normen zum nachhaltigen Bauen werden immer bedeutender: So legen neue Standards wie die EN 15804 die Grundregeln für Umweltproduktdeklarationen (Environmental Product Declarations, EPD) von Produkten innerhalb der Baubranche fest. Geberit veröffentlichte 2012 die erste Umweltproduktdeklaration für Waschtischarmaturen; weitere werden folgen. Investoren, Projektentwickler, Eigentümer und Mieter wünschen sich vermehrt Dienstleister mit ganzheitlichem Know-how zu nachhaltigem Bauen. Dies eröffnet einen Zukunftsmarkt mit grossem Potenzial, auf dem Geberit mit wasser- und energiesparenden, geräuscharmen und dauerhaften Produkten, die nachhaltige Baustandards erfüllen, präsent ist. Geberit ist gut positioniert als führender Systemanbieter für Sanitärösungen im nachhaltigen Bauen und engagiert sich in entsprechenden Verbänden. Die Bedeutung des Themas wird durch zahlreiche Green Building-Objekte zum Ausdruck gebracht, bei denen Geberit Produkte installiert sind.

Für weitere Informationen zu zentralen Nachhaltigkeitsthemen und -Zielen für die langfristige Entwicklung von Geberit, siehe → www.geberit.com > **Nachhaltigkeit** > **Nachhaltigkeitsstrategie**

2. Organisationsprofil

2.1 Name der Organisation

Geberit Gruppe.

2.2 Marken, Produkte bzw. Dienstleistungen

Geberit bietet den Kunden hochwertige Systemlösungen für Anwendungen im privaten Wohnungsbau und in öffentlichen Gebäuden. Die Systeme kommen sowohl bei Renovationsprojekten als auch bei Neubauten zum Einsatz. Innerhalb der zwei Produktbereiche Sanitär- und Rohrleitungssysteme wird eine breite Produktpalette angeboten. Diese reicht von Installationssystemen, Spülkästen und Innengarnituren, Armaturen, Spülsystemen und Apparateanschlüssen bis hin zu Versorgungs- und Hausentwässerungssystemen.

Für weitere Informationen zur Produktpalette siehe → www.geberit.com > **Produkte > Produktsortiment**.

Für den Umsatz 2012 nach Produktbereichen und Produktlinien siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Umsatz**.

2.3 Organisationsstruktur

Die operative Führungsstruktur von Geberit gliedert sich in die Konzernbereiche:

- CEO Bereich
- Vertrieb Europa
- Vertrieb International
- Produkte
- Finanzen

Damit sind die Verantwortlichkeiten bei gleichzeitiger Minimierung der Anzahl Schnittstellen klar zugeordnet. Die Struktur trägt der zunehmenden Internationalisierung Rechnung und ist darauf angelegt, die Schlagkraft der Geberit Gruppe in einem veränderten Umfeld weiter zu steigern. Für eine detailliertere Organisationsstruktur, siehe → **Berichtsteil > Führungsstruktur**.

2.4 Hauptsitz der Organisation

Der Sitz der Geberit Gruppe befindet sich in Rapperswil-Jona (CH).

2.5 Länder mit Geschäftstätigkeit

Geberit ist in 41 Ländern mit eigenen Vertretungen aktiv. Die Produkte werden weltweit in über 100 Ländern verkauft. Das Unternehmen besitzt 16 spezialisierte Produktionswerke in sieben verschiedenen Ländern nahe bei den wichtigsten Absatzmärkten und ein zentral gelegenes Logistikzentrum in Pfullendorf (DE).

Für eine Liste der Länder, in denen Geberit tätig ist, siehe → **Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 34**.

2.6 Eigentümerstruktur und Rechtsform

Die Geberit AG, die Dachgesellschaft der Geberit Gruppe, ist eine Aktiengesellschaft (AG) nach Schweizer Recht.

2.7 Bediente Märkte

In der Marktbearbeitung setzt Geberit auf einen dreistufigen Absatzweg. Die Produkte werden über den Grosshandel vertrieben. Der Handel verkauft sie an Installateure und präsentiert sie unter anderem in Ausstellungen, in denen sich die Endverbraucher informieren können. Gleichzeitig unterstützt Geberit Sanitärinstallateure und -planer intensiv mit Ausbildung und Beratung und erhöht damit auch die Nachfrage nach Geberit Produkten bei den Grosshändlern. Seit 2012 gibt es für den direkten Bezug von Geberit AquaClean und Geberit Duo Fresh Verbrauchsmaterialien einen → **Webshop**.

Für den Umsatz nach Märkten und Regionen sowie nach Produktbereichen und Produktlinien siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Umsatz**.

2.8 Angaben zur Grösse der Organisation

Die Marktkapitalisierung der Geberit Gruppe erreichte Ende 2012 CHF 7 819 Mio. (Vorjahr CHF 7 212 Mio.). Der Umsatz 2012 von CHF 2 188 Mio. (Vorjahr CHF 2 123 Mio.) wurde mit Produkten in den beiden Produktbereichen Sanitärsysteme und Rohrleitungssysteme erwirtschaftet. Ende 2012 beschäftigte die Gruppe 6 134 Mitarbeitende (Vorjahr 6 004 Mitarbeitende). Für die konsolidierte Bilanz mit Angaben zu Umlaufvermögen, Anlagevermögen, Eigen- und Fremdkapital, siehe → **Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss der Geberit Gruppe**.

2.9 Wesentliche Veränderungen der Grösse, Struktur oder Eigentumsverhältnisse

Es gab in 2012 keine wesentlichen Veränderungen in der Konzernstruktur (siehe auch → **3.8**).
Für weitere Informationen, siehe → **Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 2**.

2.10 Erhaltene Preise

2012 erhielt Geberit wiederum zahlreiche Auszeichnungen. Für eine Liste wesentlicher Auszeichnungen siehe → **www.geberit.com > Nachhaltigkeit > Auszeichnungen**.

3. Berichtsparemeter

3.1 Berichtszeitraum

Berichtsjahr 2012. Bei Kennzahlen werden meistens Vergleichszahlen aus dem Vorjahr angegeben.

3.2 Veröffentlichung des letzten Berichts

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung zum Geschäftsjahr 2012 ist vollständig in den Online-Geschäftsbericht integriert. Geberit veröffentlichte umfassende, magazinartige Nachhaltigkeitsberichte in den Jahren 2004, 2007 und 2010. Die GRI-Berichterstattung zu allen Anforderungen der GRI-Richtlinien auf Stufe Anwendungslevel A wird seit 2007 jährlich veröffentlicht. Der letzte Bericht ist nach wie vor → **online** zugänglich, für Berichte der vergangenen Jahre, siehe → www.geberit.com > **Infocenter** > **Publikationen**.

3.3 Berichtszyklus

Jährlich im Rahmen der integrierten Online-Berichterstattung zu einem Geschäftsjahr.

3.4 Ansprechpartner für Fragen zu Bericht und Inhalt

Im Falle von Fragen zu Nachhaltigkeit bei Geberit wenden Sie sich bitte an:

Roland Högger
Head of Environment and Sustainability
Geberit International AG
Schachenstrasse 77, CH-8645 Jona
Tel: +41 55 221 63 56, Fax: +41 55 221 67 47
→ sustainability@geberit.com

3.5 Bestimmung des Berichtsinhalts

Die «GRI-Anleitung für die Bestimmung des Berichtsinhalts» mit ihren entsprechenden Prinzipien wurde so weitgehend wie möglich umgesetzt. Basis für das Nachhaltigkeitsreporting ist eine Wesentlichkeitsanalyse zur Identifikation derjenigen Aspekte, die für Geberit und seine Stakeholder von Bedeutung sind. Die Anliegen der Stakeholder werden im Rahmen der unter → **4.16** genannten Interaktionen und Dialoge eingeholt.

Als wesentlich eingestufte Themen und damit verbundene Massnahmen sind vor allem in der → **Nachhaltigkeitsstrategie** kompakt dargestellt. Wesentlich sind ausserdem die Themenaspekte der 10 Prinzipien des UN Global Compact, zu deren Einhaltung sich Geberit verpflichtet hat und welche im → **Fortschrittsbericht UN Global Compact** dargestellt sind. In Bezug auf Vollständigkeit wurden alle als relevant erscheinenden ökonomischen, Umwelt- oder Sozialauswirkungen des Unternehmens auf Basis der Richtlinien von GRI in die Berichterstattung aufgenommen, soweit dazu Informationen verfügbar waren.

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung zum Geschäftsjahr 2012 hat Geberit zum ersten Mal ein Panel mit externen Stakeholdern initiiert und konsultiert. Ziel der Arbeit des externen Stakeholderpanels war es, die Geberit Nachhaltigkeitsstrategie und -berichterstattung zu überprüfen und eine Weiterentwicklung zu unterstützen. Dazu gehört die Analyse, ob die wichtigsten Themen in der Nachhaltigkeitsberichterstattung aufgenommen und die Anliegen der Stakeholder in Betracht gezogen wurden. Insbesondere wurde überprüft, inwiefern die Prinzipien der «Inclusivity» (Einbezug von Stakeholdern), «Materiality» (Wesentlichkeit für Stakeholder) und «Responsiveness» (Aufnehmen von Anliegen der Stakeholder) in der Berichterstattung berücksichtigt sind. Die Ergebnisse des Stakeholder Panels sind im → **Panel Statement** festgehalten. Einige Empfehlungen des Panels wurden bereits in der vorliegenden Nachhaltigkeitsberichterstattung und in der aktualisierten Nachhaltigkeitsstrategie berücksichtigt. Siehe dazu auch die → **Antwort von Geberit auf das Panel Statement**.

3.6 Berichtsgrenze

Der Bericht bezieht sich auf die gesamte Geberit Gruppe (siehe → **2.3**, → **2.4**, → **2.5** und → **2.6**). Falls als Beispiel oder aufgrund der Datenverfügbarkeit nur ein Teil des Unternehmens gemeint ist, wird dies klar angegeben.

3.7 Besondere Beschränkungen

Es bestehen keine besonderen Beschränkungen.

3.8 Joint Ventures, Töchter, ausgelagerte Tätigkeiten etc.

Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Änderungen in der Konzernstruktur, welche die Berichterstattung erheblich beeinflussen.

3.9 Datenerhebungsmethoden und Berechnungsgrundlagen

Die Richtlinien und Messvorschriften des GRI-Standards G3 wurden angewandt, wo immer die Datenlage dies zulies.

Bereich Umwelt:

- Alle relevanten Umwelt- und Arbeitssicherheitsdaten werden in einer 2012 neu implementierten, gruppenweit eingesetzten Software erfasst und im Rahmen der Betriebsökobilanz und des Masterplan Energie ausgewertet.
- Als Bewertungsmethode für die Analyse der Umweltbelastung wird die aktuelle Schweizer Ökobilanzmethode der ökologischen Knappheit, Version 2006, verwendet (siehe → **DMA-EN**).
- Die Berechnung der relativen Umweltbelastung und der relativen CO₂-Emissionen wird auf den währungsbereinigten Umsatz bezogen. Bei Vorjahresvergleichen und mehrjährigen Vergleichen wird der währungsbereinigte Umsatz auf das jeweilige Basisjahr bezogen.
- Die Berechnung der Energie- (siehe → **EN3** und → **EN4**) und Treibhausgasdaten (siehe → **EN16**) basiert auf der international anerkannten Ecoinvent Datenbank (Version 2.0) und dem kontinentalen Strommix für Europa, USA und China. Die Daten decken den Bereich Scope 1 und 2 sowie teilweise Scope 3 gemäss GHG Protocol ab (siehe: The Greenhouse Gas Protocol (GHG) Initiative - A corporate accounting and reporting standard (Revised Edition, 2004) of the World Resources Institute (WRI) and the World Business Council for Sustainable Development (WBCSD)). Für die Erzeugung und Nutzung von Biogas in Pfullendorf (DE) wurde eine eigene Ökobilanzierung durchgeführt.
- Die Berechnung der übrigen Schadstoffemissionen (siehe → **EN19** und → **EN20**) basiert neu auf der Ecoinvent Datenbank (Version 2.2), dem kontinentalen Strommix für Europa, USA und China und berücksichtigt zudem spezifische Emissionsfaktoren für Dieselfahrzeuge mit Partikelfilter. Dies führt im Vergleich zum Vorjahr zu Abweichungen bei den Ergebnissen. Die «direkten Emissionen» beinhalten die Emissionen aus der Verbrennung von Brenn- und Treibstoffen als auch den Verbrauch von Lösemitteln. Die «indirekten Emissionen» beinhalten die Emissionen aus der Erzeugung von Strom.
- Seit 2010 wird die Transportleistung (Intercompany und Distribution) der wichtigsten Transportdienstleister über das neue Logistikzentrum in Pfullendorf (DE) erhoben und die Umweltbelastung analog der Betriebsökobilanz berechnet. Die Bilanzierung umfasst neben den direkten Emissionen (Emissionen am Auspuff) auch die Bereitstellung des Treibstoffes, der Fahrzeuge und der Infrastruktur. Als Datenbasis dient die Ecoinvent Datenbank (Version 2.1). Hinsichtlich der Daten zum Geschäftsjahr 2012 wurden die Systemgrenzen beibehalten (siehe → **EN29**).
- In 2012 wurden neu geschäftsbedingte Flugreisen erhoben und in die Bilanzierung integriert. Die Flugdistanzen werden aufgrund der jeweiligen Start- und Zielflughäfen berechnet. Die CO₂-Emissionen beinhalten die direkten und indirekten Emissionen und basieren auf der Ecoinvent Datenbank (Version 2.2).
- Der 2012 neu erstellte Wasserfussabdruck, welcher die gesamte Wertschöpfungskette abdeckt, ist eine vereinfachte Bilanz und basiert auf der Ecoinvent Datenbank (Version 2.1). Es wurden alle in Ecoinvent vorhandenen Wasserflüsse, bis auf Wasser, das Wasserkraftwerke durchfließt (turbine water), berücksichtigt. Die Berechnung beinhaltet den Wasserverbrauch für die Bereitstellung des Rohmaterials, die Herstellung bei Geberit, die Nutzung der hergestellten Produkte (WC Spülkästen, Urinalsteuerungen und Waschtischarmaturen) während deren gesamten Lebensdauer sowie die Entsorgung.
- Der 2012 neu erstellte CO₂-Fussabdruck basiert auf den gleichen Annahmen wie der Wasserfussabdruck. Zusätzlich wurden die Emissionen aus der Logistik berücksichtigt. In der Nutzungsphase wurde sowohl der Wasserverbrauch (Energie zur Wasseraufbereitung und Entsorgung des unverschmutzten Abwassers), als auch die Energie für die Bereitstellung von Warmwasser (Waschtischarmaturen) berücksichtigt.

Bereich Mitarbeitende:

Quantitative Daten zu Mitarbeitenden (siehe → **Arbeitgeberverantwortung (LA)**) werden mit Hilfe eines zentralen Managementinformationssystems erhoben, wobei die Indikatoren gemäss GRI-Vorgaben berechnet werden. Die Datenerhebung zu Arbeitsunfällen und das Monitoring der langfristigen Ziele zur Arbeitssicherheit erfolgt neu mit einer gruppenweit eingesetzten Software.

Weitere qualitative Daten zu den Themen «Attraktiver Arbeitgeber», «Integres Verhalten», «Fairer Geschäftspartner», «Überzeugter Umweltschutz» und «Produkthaftung» werden entsprechend GRI-Vorgaben durch eine jährliche, verbindliche Abfrage bei allen Ländergesellschaften erhoben.

3.10 Auswirkung durch neue Darstellung von Informationen

Die jährliche Nachhaltigkeitsberichterstattung zu den Geschäftsjahren 2006 bis 2012 basiert auf den seit Oktober 2006 gültigen G3-Richtlinien von GRI. Geberit hat damit eine konsistente Berichterstattung aufgebaut, wobei jedes Jahr einzelne Indikatoren weiter entwickelt wurden. Falls in Einzelfällen eine neue Darstellung, Berechnungsmethode oder optimierte Datenerhebung zu anderen Ergebnisse für die Vorjahre geführt hat, wird dies beim jeweiligen Indikator als Restatement vermerkt.

3.11 Veränderungen der Berichtsgrundlagen gegenüber Vorjahren

Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Änderungen bezüglich Umfang, Berichtsgrenzen oder Messmethoden. Falls in Einzelfällen eine neue Messmethode zur Verwendung kommt, wird dies beim jeweiligen Indikator oder unter → **3.9** vermerkt.

3.12 GRI Inhaltsindex

Dieser ausführliche Sustainability Performance Report ist entsprechend den Vorgaben der GRI G3-Richtlinien gegliedert und dient damit gleichzeitig als GRI-Inhaltsindex.

3.13 Externe Prüfung des Berichtes

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung zum Geschäftsjahr 2012 hat Geberit zum ersten Mal ein Panel mit externen Stakeholdern zur Prüfung der Nachhaltigkeitsstrategie und –berichterstattung initiiert und konsultiert. Die Ergebnisse des Stakeholderpanels sind im → **Panel Statement** festgehalten. In der → **Antwort von Geberit auf das Panel Statement** wird auf die externe Beurteilung und die darin enthaltenen Empfehlungen detailliert eingegangen. Der Prozess hat die Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI) für ein externes Prüfverfahren erfüllt, um einen GRI A+ Level zu erreichen, was von GRI geprüft und bestätigt wurde (siehe → **GRI Statement**).

4. Governance, Verpflichtungen und Engagement

4.1 Führungsstruktur, Ausschüsse unter dem Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der Geberit AG besteht aus maximal sieben Mitgliedern. Eine Amtsperiode für ein Mitglied beträgt im Maximum drei Jahre, die statutarische Altersgrenze ist auf 70 Jahre festgelegt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden gestaffelt und einzeln wiedergewählt. Der Verwaltungsrat hat zwei Ausschüsse gebildet. Der Personalausschuss erarbeitet zu Händen des Gesamtverwaltungsrats Vorschläge zu Personalentscheiden, zu Entschädigungsreglementen und -modellen sowie zu den jährlichen Entschädigungen von Verwaltungsrat und Konzernleitung. Der Revisionsausschuss hat die Oberaufsicht über die interne und externe Revision und überwacht die finanzielle Berichterstattung.

Für Details zur Organisation des Verwaltungsrats gemäss «Organisationsreglement für den Verwaltungsrat der Geberit AG», siehe → [www.geberit.com](#) > **Investoren** > **Corporate Governance** > **Verwaltungsrat**.

4.2 Trennung von Verwaltungsratsvorsitz und Geschäftsführung

Der Vorsitzende der Konzernleitung (CEO) Albert M. Baehny ist seit 2011 gleichzeitig Verwaltungsratspräsident. Für weitere Informationen, siehe → **Berichtsteil** > **Corporate Governance** > **Verwaltungsrat**.

4.3 Unabhängige Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat besteht aus sechs Mitgliedern (fünf Männer und eine Frau), von denen ausschliesslich Verwaltungsratspräsident Albert M. Baehny gleichzeitig als CEO im operativen Management tätig ist. Alle vom Verwaltungsrat gebildeten Ausschüsse bestehen ausschliesslich aus unabhängigen Mitgliedern. Für weitere Informationen, siehe → **Berichtsteil** > **Corporate Governance** > **Verwaltungsrat**.

4.4 Mechanismen für Empfehlungen von Aktionären und Mitarbeitenden an den Verwaltungsrat

Für die Mitwirkungsrechte der Aktionäre, siehe → **Berichtsteil** > **Corporate Governance** > **Mitwirkungsrechte der Aktionäre**. Eine Mitarbeitervertretung im Verwaltungsrat besteht nicht. Im Rahmen des Geberit Europaforums treffen sich die Mitarbeitervertreter der europäischen Standorte regelmässig mit einem Mitglied der Konzernleitung und dem Head Corporate Human Resources. Über diesen Weg können ausgewählte Anliegen an den Verwaltungsrat adressiert werden.

4.5 Zusammenhang zwischen Bezahlung der Führungsgremien und Leistung der Organisation

Die Entschädigung der unabhängigen Verwaltungsräte wird in Form von Aktien ausbezahlt und im Geschäftsbericht transparent dargelegt. Diese Aktien sind während zweier Jahre gesperrt. Der Verwaltungsrat erhält einen vom Unternehmenserfolg abhängigen Rabatt auf den Aktienpreis, der jenem der Mitarbeitenden im Rahmen der Mitarbeiterprogramme entspricht.

Für mehr Informationen, siehe → **Berichtsteil** > **Corporate Governance** > **Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen**.

4.6 Mechanismen des Verwaltungsrats zur Vermeidung von Interessenkonflikten

Im → **Organisationsreglement für den Verwaltungsrat** der Geberit AG sowie den → **Organisationsreglement für den Personalausschuss** ist festgehalten, wie Interessenskonflikte von Mitgliedern des Verwaltungsrates vermieden werden. Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind verpflichtet bei der Behandlung von Geschäften, welche ihre persönlichen Interessen oder die eines mit ihnen verbundenen Unternehmens betreffen, in den Ausstand zu treten. Diese Ausstandspflicht hat keinen Einfluss auf das erforderliche Quorum bei der Beschlussfassung. Geschäfte zwischen der Gesellschaft und Organmitgliedern oder ihnen nahe stehenden Personen unterstehen dem Grundsatz des Abschlusses zu Drittbedingungen.

Ferner unterhält die Geberit Gruppe keine kapital- oder stimmenmässigen Kreuzbeteiligungen mit anderen Gesellschaften.

4.7 Bestimmung der Qualifikation des Verwaltungsrats in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen

Es gibt keine formalen Verfahren zur Ermittlung der Qualifikationen von Mitgliedern des Verwaltungsrates zu Umwelt- und Sozialfragen. Für mehr Informationen, siehe → **Berichtsteil** > **Corporate Governance** > **Verwaltungsrat** > **Wahl und Amtszeit**.

4.8 Leitbilder und Verhaltenskodex

Zu den wichtigsten Leitbildern und Prinzipien gehören:

- Geberit Kompass mit den zentralen Wertvorstellungen, siehe → [www.geberit.com](#) > **Unternehmen** > **Vision und Strategie**.
- Geberit Verhaltenskodex für Mitarbeitende, siehe → [www.geberit.com](#) > **Unternehmen** > **Vision und Strategie**.
- Geberit Verhaltenskodex für Lieferanten, siehe → [www.geberit.com](#) > **Unternehmen** > **Nachhaltigkeit** > **Beschaffung und Logistik**.

- SQS und IQNet Zertifikat ISO 9001/14001 (inkl. Anhang), siehe → www.geberit.com > Unternehmen > Nachhaltigkeit > Produktion.
- UN Global Compact, siehe → www.geberit.com > Unternehmen > Nachhaltigkeit > UN Global Compact und Mitgliedschaften.

4.9 Verfahren des Verwaltungsrats zur Überwachung der Nachhaltigkeitsleistung

Der langjährige Erfolg von Geberit basiert darauf, dass die Konzernleitung zusammen mit dem Verwaltungsrat eine langfristige Perspektive verfolgt und Geberit damit über einen klaren Leistungsausweis auch im Bereich des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit verfügt. Die

→ **Nachhaltigkeitsstrategie** wird von der Konzernleitung und vom Verwaltungsrat geprüft und freigegeben. Ergebnisse und Zielerreichung werden im Minimum einmal jährlich der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat zur Prüfung vorgelegt. Dazu gehören auch der → **Fortschrittsbericht UN Global Compact** sowie der Geberit Compliance Report inkl. Prüfungsergebnisse zum Verhaltenskodex.

Der Umgang mit dem Thema Nachhaltigkeit wurde im Unternehmen fortlaufend weiterentwickelt. Seit rund 20 Jahren gibt es eine Stabstelle Umwelt/Nachhaltigkeit, die seit acht Jahren direkt dem CEO rapportiert. In den letzten Jahren koordinierte diese Stabsstelle die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und damit verbundener Aktivitäten; die Verantwortung für Planung und Umsetzung liegt jedoch in den einzelnen Bereichen selbst.

4.10 Verfahren zur Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung des Verwaltungsrats

Es gibt kein formales Verfahren zur Bewertung der Leistung des Verwaltungsrats aus einer integrierten Nachhaltigkeitsperspektive. Für das Verfahren zur Entschädigung der Verwaltungsratsmitglieder, siehe → **Berichtsteil > Corporate Governance > Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen.**

4.11 Vorsorgeprinzip

Für Geberit als produzierendes Unternehmen spielt das Vorsorgeprinzip eine wichtige Rolle. Dies ist im → **Geberit Verhaltenskodex** so festgehalten und im integrierten Geberit Managementsystem (Qualität, Umwelt, Sicherheit) abgebildet. Im Betrieb wird es durch präventive Ansätze bei Umweltschutz und Arbeitssicherheit sowie Qualitätssicherung umgesetzt, siehe → **kombiniertes Gruppenzertifikat Qualität und Umwelt nach ISO 9001 und ISO 14001**. Im Sinne des «Best in class»-Ansatzes wurden Ende 2012 langfristige ambitionöse Ziele formuliert. So sollen die absoluten CO₂-Emissionen auf Basis organischen Wachstums bis zum Jahr 2020 gegenüber dem Basisjahr 2000 um 20% reduziert und die Unfallraten bis zum Jahr 2020 gegenüber 2010 halbiert werden.

Gruppenübergreifend ist ein umfassendes System zur Überwachung und Steuerung aller mit der unternehmerischen Tätigkeit verbundenen Risiken in Kraft. Das interne Kontrollsystem (IKS) für die finanzielle Berichterstattung von Geberit definiert Kontrollmassnahmen, welche die jeweiligen Risiken reduzieren. Für weitere Informationen, siehe → **Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 4.**

4.12 Externe Vereinbarungen und Initiativen

Geberit ist seit Oktober 2008 formales Mitglied des UN Global Compact und war 2011 Gründungsmitglied des lokalen Schweizer Netzwerkes. Das Unternehmen ist seit Juni 2000 Mitglied der internationalen Organisation Transparency und unterstützt deren Ziele zur Korruptionsverhinderung. Mit der im Jahr 2007 eingeführten freiwilligen Anwendung der G3-Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) im Nachhaltigkeitsbericht und GRI-Bericht trägt Geberit zur Transparenz und Vergleichbarkeit in der Nachhaltigkeitsberichterstattung bei. Des Weiteren hat sich das Unternehmen 2012 der gemeinnützigen Organisation «Swiss Water Partnership» angeschlossen. Ziel dieser Plattform ist es, alle an der Thematik Wasser beteiligten Stakeholder (Wissenschaft, Wirtschaft, öffentlicher und privater Bereich) an einen Tisch zu bringen, um die Herausforderungen der Zukunft in diesem Bereich gemeinsam anzugehen. Darüber hinaus soll diese Partnerschaft auch den internationalen Dialog zum Thema Wasser fördern.

4.13 Mitgliedschaft in Verbänden und Organisationen

Geberit arbeitet in verschiedenen Verbänden und Vereinigungen mit, die zur Nachhaltigkeit beitragen. Zudem sind verschiedene Geberit Gesellschaften Mitglied in nationalen Verbänden zu Themen wie umweltbewusste Produktion, Energie, Entsorgungsmanagement und Arbeitnehmerschutz. Für wesentliche Engagements, siehe → www.geberit.com > Nachhaltigkeit > UN Global Compact und Mitgliedschaften

4.14 Relevante Stakeholdergruppen

Für Geberit wesentliche Stakeholdergruppen sind Kunden, Aktionäre und Analysten, Banken, Medien, Mitarbeitende, Gewerkschaften, Nachbarn und Gemeinden, Lieferanten, Transportunternehmen, Wettbewerber, Verbände, Nichtregierungsorganisationen und Öffentlichkeit, Regierungen und Regulatoren sowie Forschungsinstitute. Details zu deren Einbeziehung finden sich unter → **4.16.**

4.15 Grundlage für Auswahl der Stakeholder

Ein systematisch geführter Stakeholderdialog hilft Geberit, mögliche Konfliktthemen oder Chancen für die Weiterentwicklung zu erkennen und frühzeitig aktiv zu werden. Auf nationaler wie internationaler Ebene werden in den jeweiligen Ländern oder von der Geberit Gruppe Beziehungen zu Organisationen und Institutionen gepflegt, die Ansprüche, Wünsche oder Anregungen an das Unternehmen anmelden. Die unter → **4.14** genannten Stakeholder sind im Rahmen des systematischen Stakeholderdialogs als wichtig identifiziert worden, da sie eines von zwei Kriterien erfüllen: entweder beeinflusst die Stakeholdergruppe stark die ökonomische, ökologische oder gesellschaftliche Leistung von Geberit und/oder die Stakeholdergruppe ist stark von der ökonomischen, ökologischen oder gesellschaftlichen Leistung von Geberit betroffen.

4.16 Ansätze für die Einbeziehung von Stakeholdern

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung zum Geschäftsjahr 2012 hat Geberit zum ersten Mal ein Panel mit externen Stakeholdern initiiert und konsultiert. Ziel der Arbeit des externen Stakeholderpanels war es, die Geberit Nachhaltigkeitsstrategie und Nachhaltigkeitsberichterstattung zu überprüfen. Dazu gehörte die Analyse, ob die wichtigsten Themen in der Nachhaltigkeitsberichterstattung aufgenommen und die Anliegen der Stakeholder in Betracht gezogen wurden. Die Ergebnisse des Stakeholderpanels sind im **→ Panel Statement** festgehalten. In der **→ Antwort von Geberit auf das Panel Statement** wird auf die externe Beurteilung und die darin enthaltenen Empfehlungen detailliert eingegangen.

Im Rahmen des Umweltmanagements nach ISO 14001 wird bei allen Produktionswerken eine Stakeholderanalyse vorgenommen. Hierbei werden Ansprüche situativ in Stakeholderdialogen erfasst. Daraufhin bestimmt Geberit Konfliktpotential oder Chancen und verfolgt grundsätzlich einen kooperativen Ansatz, um mögliche Massnahmen mit betroffenen Stakeholdern zu besprechen und weiterzuentwickeln.

Einbezug von Stakeholdern nach Stakeholdergruppe und Art:

Kunden:

- Kundenkontakte: Rund 500 technische Berater im Aussendienst stehen in täglichem Kontakt vorwiegend mit Installateuren, Planern und Architekten.
- Schulungen: In den 25 Informationszentren in Europa und in Übersee wurden im Berichtsjahr rund 30 000 Kunden an Geberit Systemen und Softwaretools aus- und weitergebildet.
- 2012 nutzten zwei wichtige europäische Kunden von Geberit, Saint Gobain (FR) und die GC-Gruppe (DE), die Best-Practice-Erfahrungen von Geberit in den Bereichen Ecodesign und Nachhaltigkeit für deren interne Schulung.
- Fachmessen und Kundenumfragen: siehe **→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Kunden**

Aktionäre, Analysten:

- Mitwirkungsrechte der Aktionäre, siehe **→ Berichtsteil > Corporate Governance > Mitwirkungsrechte der Aktionäre**
- Regelmässige Conference Calls, bilaterale Gespräche, Konferenzen und Roadshows durch CEO, CFO und Head Corporate Communications & Investor Relations

Medien:

- Regelmässige Conference Calls, bilaterale Gespräche/Interviews mit den für Geberit relevanten Medien
- Nachhaltigkeitsthemen und insbesondere der Leistungsausweis resp. die Vorbildstellung von Geberit in diesem Bereich nehmen einen immer wichtigeren Platz in der Medienarbeit von Geberit ein

Mitarbeitende:

- Geberit Europaforum: Regelmässige Treffen der Mitarbeitervertreter der europäischen Standorte mit einem Mitglied der Konzernleitung und dem Head Corporate Human Resources
- Schulungen und Feedbackmöglichkeiten zu Themen des Verhaltenskodex, siehe **→ SO3**
- Gruppenweit durchgeführte Mitarbeiterumfrage 2011, siehe **→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Mitarbeitende**
- Einführung gruppenweiter «Geberit Integrity Line» ab Januar 2013 mit der Möglichkeit für alle Mitarbeitenden weltweit, anonym Misstände zu melden

Nachbarn, Gemeinden:

- Konsultation und Einbezug der Nachbarn von Produktionswerken bei grösseren Bauprojekten
- Tag der offenen Tür an verschiedenen Produktionsstandorten

Lieferanten:

- Erstkontakt im Rahmen des Bewertungsverfahrens und der Implementierung des Verhaltenskodex für Lieferanten
- Regelmässige Gespräche von Einkäufern mit Lieferanten vor Ort und im Rahmen von Audits (Qualität, Umwelt, Sicherheit) vor Ort ergeben weitere Anhaltspunkte für die Zusammenarbeit
- Audits vor Ort durch Geberit und seit 2012 durch darauf spezialisierte und zertifizierte Drittparteien
- Erarbeiten eines anspruchsvollen 10-Punkte-Papiers als Leitlinie für die nachhaltige Erzeugung von Biogas für das Blockheizkraftwerk im Werk in Pfullendorf (DE) zusammen mit den Produzenten und der Deutschen Umweltorganisation BUND

Für weitere Informationen, siehe **→ HR2**

Transportunternehmen:

- Gespräche mit Transportdienstleistern im Rahmen der Umsetzung des Umweltmonitorings, siehe **→ EN29**
- Durchführung einer Machbarkeitsstudie zum Einsatz von erdgasbetriebenen LKW's gemeinsam mit Fahrzeughersteller.

Verbände:

- Mitwirkung an den unter **→ 4.13** genannten Verbänden mit Teilnahme in entsprechenden Führungsgremien und Programmen mindestens einmal pro Jahr, in der Regel öfter

Nichtregierungsorganisationen, Öffentlichkeit:

- Mike Horn Pangaea-Expedition und Schweizer Entwicklungsorganisation Helvetas: siehe **→ Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Soziales Engagement**
- Neue Partnerschaft mit der Organisation Swiss WaterKiosk

Rückmeldungen aus den Stakeholderdialogen fließen in die → **Nachhaltigkeitsstrategie** und dazugehörige Massnahmen ein.

4.17 Umgang mit Fragen und Bedenken von Stakeholdern

Die vom externen → **Stakeholderpanel** eingebrachten Themen wurden von Geberit in der aktualisierten Nachhaltigkeitsstrategie und in die Berichterstattung integriert; siehe → **Panel Statement** und die → **Geberit Antwort zum Panel Statement**.

Beispiele für wichtige Themen, die von Stakeholdern eingebracht und die von Geberit umgesetzt wurden, sind:

- Ausbau Portfolio wassersparender Produkte: siehe → **EN26**.
- → **Wasserfussabdruck**, welcher die gesamte Wertschöpfungskette von Geberit abdeckt
- Transparenz mit «WELL» bei der Wahl wassersparender Produkte: siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Nachhaltigkeit**.
- Ausbildung Kunden: siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Kunden**.
- Reduktion des durch Bedienungsanleitungen bedingten Papierverbrauchs aufgrund von Kundenfeedbacks: siehe → **EN26**.
- Langfristig ausgelegte CO₂-Strategie: siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Nachhaltigkeit**.
- Transparenz Ökobilanz Logistikdienstleistungen: siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Logistik und Beschaffung**.
- «Best-in-class» Ansatz bei der Arbeitssicherheit: siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Mitarbeitende**.
- Umsetzung Soziale Projekte: siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Soziales Engagement**.

5. Ökonomie (EC)

DMA-EC Managementansatz Ökonomie

Die wirtschaftliche Leistung der Geberit Gruppe steht als Schlüsselziel des Unternehmens unter der strategischen Kontrolle des Verwaltungsrats und der operativen Führung der Konzernleitung (Aspekte wirtschaftliche Leistung, Marktpräsenz, mittelbare wirtschaftliche Auswirkungen).

Ausschlaggebend für den nachhaltigen Erfolg ist eine klare wirtschaftliche Strategie, verbunden mit einer konsequenten Umsetzung. Die bewährte und fokussierte Strategie basiert auf vier strategischen Säulen:

1. Fokus auf die Sanitärtechnik
2. Bekenntnis zur Innovation
3. Selektives geographisches Wachstum
4. Kontinuierliche Optimierung der Geschäftsprozesse

Für detaillierte Erläuterungen zu den vier strategischen Säulen, siehe → www.geberit.com > Unternehmen > Vision und Strategie.

Für eine Erläuterung der wirtschaftlichen Lage der Geberit Gruppe, siehe → Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung.

EC1 Wirtschaftliche Leistung

Wesentliche Indikatoren zur Werterzeugung und -ausschüttung gemäss den GRI-Vorgaben finden sich in der Finanzberichterstattung:

Direkte ökonomische Wertschöpfung

Umsatz und Betriebsergebnis, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Erfolgsrechnung](#).

Weitergegebene ökonomische Werte

- Betriebsaufwand exkl. Personalaufwand, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Erfolgsrechnung](#)
- Personalaufwand, siehe → [Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft](#).
- Zahlungen an Kapitalgeber, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Geldflussrechnung](#).
- Gesellschaftliche Engagements, siehe → [EC8](#).

Zurückbehaltene ökonomische Werte

- Investitionen und Desinvestitionen von Sachlagen, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Geldflussrechnung](#).
- Aktienrückkauf, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 22](#).

EC2 Finanzielle Folgen des Klimawandels

Der Klimawandel beeinflusst die Verfügbarkeit von Wasserressourcen weltweit. Wasser ist so wertvoll wie nie zuvor. Eine Studie von SAM, einem globalen Vermögensverwalter mit Fokus auf nachhaltige Vermögensanlagen, im Jahr 2010 nennt für die Zukunft vier Haupttreiber weshalb das Thema Wasser immer mehr ins Zentrum rücken wird: Zunahme der Weltbevölkerung, veraltete beziehungsweise nicht vorhandene Infrastruktur zur Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung, steigende Ansprüche an die Wasserqualität sowie der Klimawandel, der zu Verschiebungen im Wasserhaushalt führt. Diese Trends beeinflussen die Sanitärtechnologie von morgen. Wassersparende und ressourceneffiziente Produkte werden an Bedeutung gewinnen. Geberit nutzt diese Möglichkeit, um der weltweit steigenden Nachfrage nach wassersparenden Produkten gerecht zu werden, zu einem schonenderen Umgang mit Wasser beizutragen und sich damit als Nachhaltigkeitsleader zu behaupten. Als besonders wassersparend klassifizierte Produkte tragen bereits heute signifikant zum Konzernumsatz bei → [Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Nachhaltigkeit](#).

Im Vergleich zu diesen relativ grossen Chancen ist Geberit einem durchschnittlichen Risiko von durch Klimawandel hervorgerufenen Naturkatastrophen ausgesetzt. Diese können grundsätzlich Produktionsbereiche oder Transportbereiche betreffen. Keiner der Produktionsstandorte ist diesbezüglich speziell gefährdet. Da Geberit nicht zu den klassisch energieintensiven Branchen gehört, bestehen derzeit keine speziellen CO₂-Regularien wie beispielsweise gesetzliche Emissionsgrenzen etc. Geberit ist hingegen indirekt von höheren Energie- oder Rohstoffpreisen oder allgemein grösser werdenden Anforderungen zum Energiemanagement betroffen. Mit dem internen Masterplan Energie sowie den Massnahmen im Rahmen der CO₂-Strategie (siehe → [EN18](#)) reagiert Geberit proaktiv und arbeitet kontinuierlich daran, Energie zu sparen, die Energieeffizienz zu verbessern und die CO₂-Emissionen kontinuierlich zu reduzieren. Dadurch werden Energiekosten eingespart und mit CO₂-Emissionen verbundene Risiken reduziert.

Hinsichtlich Unternehmensrisiken hat der Revisionsausschuss des Verwaltungsrats ein umfassendes System zur Überwachung und Steuerung der mit unternehmerischen Tätigkeiten verbundenen Risiken, inkl. der Risikokategorie CO₂-Emissionen, in Kraft gesetzt, siehe → [Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 4](#).

Es existiert keine systematische, datengestützte Analyse der finanziellen Folgen des Klimawandels für Geberit.

EC3 Umfang der betrieblichen sozialen Zuwendungen

Die Geberit Gruppe unterhält für ihre Mitarbeitenden in der Schweiz, in Deutschland, Österreich und in den USA Vorsorgepläne. Für weitere Informationen, siehe

- **Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 3 > Personalvorsorge.**
- **Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 17.**

EC4 Bedeutende finanzielle Zuwendungen der öffentlichen Hand

Wesentliche Zuwendungen der öffentlichen Hand umfassen:

- Hinsichtlich Angaben zu Ertragssteuern, siehe → **Finanzteil > Konsolidierter Jahresabschluss Geberit Gruppe > Anhang > Note 27.**
- Aufgrund von Neuinvestitionen, die den jeweiligen Wirtschaftsstandort fördern und Arbeitsplätze sichern, erhielt Geberit im Berichtszeitraum Investitionszuschüsse seitens der öffentlichen Hand von insgesamt ca. CHF 1,7 Mio. (Schweiz: CHF 0,7 Mio., Deutschland: CHF 1,0 Mio.).
- Erhaltene Beiträge zur Ausbildungs- und Altersteilzeitförderung beliefen sich auf CHF 0,6 Mio. (Deutschland: CHF 0,4 Mio., Österreich: CHF 0,2 Mio.)

Die öffentliche Hand ist im Verwaltungsrat der Geberit Gruppe nicht vertreten.

EC5 Verhältnis Eintrittsgehälter zum lokalen Mindestlohn

Geberit zahlt marktgerechte Löhne und berücksichtigt dabei lokale Gegebenheiten und Gesetze. Bei der Auswahl der Mitarbeitenden und deren Einsatz im Unternehmen legt Geberit grossen Wert auf eine der Aufgabenstellung entsprechende Qualifizierung. Deshalb werden weltweit keine Mitarbeitenden im Mindestlohnsegment angestellt.

Diese Information deckt die Anforderungen des GRI-Indikators partiell ab.

EC6 Standortbezogene Auswahl von Zulieferern

Geberit verfolgt eine Beschaffungspolitik, bei der tiefe Kosten, Sicherheit und Unabhängigkeit die wesentlichen Kriterien sind. Bevor ein Vertrag für eine Zusammenarbeit abgeschlossen wird, erfolgt für jeden neuen Lieferanten eine mehrstufige Risikoanalyse und -prüfung inkl. Umwelt- und Sozialrisiken (siehe auch → **HR2**). Unter Berücksichtigung aller einkaufsrelevanten Aspekte (Richtlinien des Beschaffungshandbuchs der Geberit Gruppe) gibt es keine Direktiven im Hinblick auf eine Bevorzugung von lokalen Lieferanten, insbesondere Lieferanten aus bestimmten Ländern. Allerdings unterstützt Geberit regionale Einrichtungen für behinderte Menschen und Langzeitarbeitslose (siehe → **EC8**).

EC7 Standortbezogene Personalauswahl

Geberit hat keine Personalpolitik oder Einstellungspraktiken, die eine Bevorzugung von Mitgliedern der lokalen Nachbarschaft bei der Einstellung von Geschäftsleitungsmitgliedern der jeweiligen Länderorganisationen vorsieht.

EC8 Investitionen in Infrastruktur und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse

Im Berichtsjahr wurden Spenden und finanzielle Beiträge inklusive Produktspenden in Höhe von insgesamt CHF 2,7 Mio. (Vorjahr CHF 2,7 Mio.) getätigt. Zusätzlich leisteten Geberit Mitarbeitende im Rahmen der Sozialprojekte 2 335 Stunden (Vorjahr 2 390 Stunden) gemeinnützige Arbeit. Geberit unterstützt zudem Einrichtungen für behinderte Menschen und Langzeitarbeitslose, die im Jahr 2012 einfache Montage- und Verpackungsarbeiten in Höhe von rund CHF 4,8 Mio. (Vorjahr CHF 3,5 Mio.) ausgeführt haben. Siehe auch → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft.**

Wie in der Vision festgehalten, will Geberit nachhaltig zur Verbesserung der Lebensqualität der Menschen beitragen. Dazu werden verschiedene soziale Projekte vor Ort mit Produkten, Fachwissen und finanziellen Beiträgen unterstützt. Es wird darauf geachtet, dass das Thema Wasser eine zentrale Rolle spielt und die Projekte einen wesentlichen Bezug zu den Kernkompetenzen und der Kultur des Unternehmens aufweisen. Folgende Projekte und Partnerschaften standen 2012 im Fokus:

- Durchführung eines → **sozialen Projekts** in Südafrika in Port Elisabeth: Sanierung von WC-Anlagen in einer Primarschule mit 850 Schülern
- Abschluss der Partnerschaft mit Mike Horn und seinem Projekt Pangaea
- Weiterführung der Partnerschaft mit Helvetas zum Thema sauberes Trinkwasser und sanitäre Einrichtungen für 1 Million Menschen, Ziel 2012 vorzeitig erreicht
- Neue Partnerschaft mit der Organisation Swiss WaterKiosk zur Reinigung von schmutzigem Trinkwasser mittels solarer Pasteurisierung.

Für weitere Informationen, siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Soziales Engagement.**

EC9 Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen

Es gibt keine systematische, datengestützte Analyse zu den indirekten wirtschaftlichen Auswirkungen. Geberit verfolgt jedoch einen langfristig orientierten Ansatz im Umgang mit seinen Kunden und Stakeholdern und trägt damit wesentlich zu deren wirtschaftlicher Entwicklung bei.

Geberit setzt wichtige Impulse für die Sanitärbranche: Durch Innovation und neue Produkte, die von Grosshändlern, Installateuren und Planern weltweit verkauft und umgesetzt werden und die einen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung leisten. Dies wird mit Ausbildung und Beratung sowie intensive Unterstützung von Sanitärinstallateuren und –planern ergänzt, siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Kunden.**

Geberit nutzt sein Know-How, um branchenweit Standards fürs Wassersparen zu setzen und das Wasser- und Abwassersystem zu entlasten. So wirkte Geberit beispielsweise aktiv darauf hin, die gültige Norm für die Dimensionierung von Abwasserrohrsystemen in Richtung kleinerer Durchmesser anzupassen. Dies ist wichtig, damit auch bei geringeren Abwassermengen die volle Funktionsfähigkeit des Abwassersystems gewährleistet wird. Oder Geberit unterstützte die in 2011 erfolgte Lancierung von WELL (Water Efficiency Label), einem Produkt-Klassifizierungssystem für wasser- und ressourcensparende Sanitärprodukte.

Weiterhin hervorzuheben sind die wirtschaftlichen Auswirkungen auf Lieferanten, Transportfirmen und den Wirtschaftsraum der Produktionsstandorte. Im Jahr 2012 betrug der Warenaufwand der Gruppe CHF 590,7 Mio. (Vorjahr CHF 587,9 Mio.). Dabei steht Geberit insgesamt mit mehr als 1 200 Lieferanten in Beziehung. Das Unternehmen hat keine eigene Transportflotte und beauftragt externe Transportunternehmen mit Logistikleistungen. Geberit setzt auf seine 16 Produktionswerke in Europa, China und den USA sowie das Logistikzentrum in Pfullendorf (DE) und investiert kontinuierlich.

Diese Information deckt die Anforderungen des GRI-Indikators partiell ab.

6. Ökologie (EN)

DMA-EN Managementansatz Ökologie

Geberit steht seit langem für ein hohes Umweltbewusstsein und hat sich zu einer umweltfreundlichen und ressourceneffizienten Produktion sowie der Entwicklung von wassersparenden und nachhaltigen Produkten verpflichtet. Umweltkriterien sind in allen Entscheidungsprozessen berücksichtigt. Zudem werden die Prozesse laufend so optimiert, dass ein nachweislich hoher Standard erreicht wird, der häufig weit über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht. Die Umweltgrundsätze von Geberit sind im → **Verhaltenskodex** festgehalten.

Im Kern steht ein systematisches und gruppenweites Umweltmanagement. Für dieses ist der zentrale Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit, der direkt dem CEO unterstellt ist, verantwortlich. Richtlinien und Massnahmen zu allen Aspekten der GRI-Richtlinien im Umweltbereich werden hier koordiniert. Seit 1992 lebt ein Netzwerk von Umweltverantwortlichen in den Produktionswerken aktiven Umweltschutz und setzt die Massnahmen weltweit um. Hinsichtlich Zielen und Massnahmen zur Produktion, siehe → **www.geberit.com > Nachhaltigkeit > Nachhaltigkeitsstrategie**.

Seit Anfang 2007 verfügt Geberit über ein → **kombiniertes Gruppenzertifikat Qualität und Umwelt nach ISO 9001 und ISO 14001**, das mittlerweile alle Produktionsstandorte und die Logistik umfasst und das in 2012 um weitere drei Jahre verlängert wurde. Die Verantwortlichen aller Standorte treffen sich mindestens einmal jährlich, zuletzt im September 2012, um Erfahrungen und Best Practice auszutauschen.

Die jährliche Erstellung einer Betriebsökobilanz ist bei Geberit seit 1991 fester Bestandteil der Umweltstrategie. Sie umfasst alle 16 Produktionswerke weltweit, das Logistikzentrum in Pfullendorf (DE) sowie die acht grössten Vertriebsgesellschaften. Die Betriebsökobilanz ermöglicht eine Gesamtbeurteilung der Umweltbelastung und deren grösster Beiträge. Damit kann die Umweltbelastung für die gesamte Geberit Gruppe in der Messgrösse Umweltbelastungspunkte (UBP) berechnet und die Umsetzung der Umweltziele kontrolliert werden. Kennzahlen zu Umweltbelastung, Energieverbrauch und CO₂-Emissionen, die durch den Transport von Geberit Produkten entstehen, werden separat ausgewiesen. Erstmals wurden auch die CO₂-Emissionen durch Flugreisen erhoben. In 2012 wurde zur weitergehenden Systematisierung eine neue, gruppenweit eingesetzte Software für Betriebsökobilanz, Masterplan Energie und Arbeitssicherheit eingeführt.

Konzernweit nahm die absolute Umweltbelastung im Berichtsjahr um 5,1% ab (Vorjahr Zunahme um 0,4%). Dafür verantwortlich sind eine höhere Stromeffizienz, der deutliche Anstieg des Ökostromanteils sowie der erstmalige Einsatz von Biogas als Ersatz für Erdgas. Im gleichen Zeitraum wuchs der währungsbereinigte Umsatz um 4,5%. Die relative Umweltbelastung in Bezug zum Umsatz (währungsbereinigt) verbesserte sich um 9,3% und übertrifft den Zielwert von 5% deutlich.

Detaillierte Kennzahlen zur Umweltbelastung finden sich unter → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt**.

EN1 Eingesetzte Materialien

Die wichtigsten Materialien für die Produktion sind Kunststoff, Metall, Halbfabrikate und Fertigprodukte. 2012 wurden insgesamt 177 762 Tonnen Material eingesetzt (Vorjahr 173 120 Tonnen). Detaillierte Kennzahlen zum Materialeinsatz finden sich unter → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt**.

Für eingesetztes Verpackungsmaterial siehe → **EN27**.

EN2 Anteil Recyclingmaterial

Bei der Abschätzung des Rezyklatanteils in der Produktion wird zweckmässig in externe und interne Quellen des Rohmaterials unterschieden.

Externe Quellen:

Bei den eingekauften Metallen gibt es relativ hohe Rezyklatanteile. Die Daten basieren auf der Produktökobilanz Versorgungsrohre für Gebäude von Geberit (2009). Hochgerechnet sind im eingekauften Rohmaterial Metall rund 54% oder rund 25 000 Tonnen Rezyklat enthalten.

Interne Quellen:

Beim Rohmaterial Kunststoff fällt v.a. internes Rezyklat an, welches entweder direkt vor Ort oder über eine dezentrale Mühle gemahlen und wieder dem Prozess zugeführt wird. Der Anteil schwankt je nach Herstellprozess. Beim Blasen sind es rund 35%, beim Formstück-Spritzgiessen je nach Produktklasse rund 15% und beim Rohr-Extrudieren rund 3%.

EN3 Direkter Energieverbrauch

Geberit ist im Wesentlichen ein Verbraucher extern eingekaufter Energie. Als direkte Energieträger (Scope 1) werden Heizöl Extra Leicht, Erdgas und die Treibstoffe Diesel und Benzin verwendet. Seit 2012 wird in Pfullendorf (DE) neu ein → **Blockheizkraftwerk** (BHKW) betrieben, das mit 9,4 GWh regional hergestelltem Biogas versorgt wurde. Der dort erzeugte Strom (3,5 GWh) wird ins Netz eingespeist und die anfallende Abwärme (4,1 GWh) kann in der Produktion genutzt werden und reduziert damit den Erdgasverbrauch signifikant. Der Wirkungsgrad der Anlage liegt bei 81%. Der Erdgasverbrauch reduzierte sich damit um 11,1% (Vorjahr Abnahme um 9,9%) und der Heizölverbrauch um 39,9% (Vorjahr Abnahme um 61,9%). Der Treibstoffverbrauch erhöhte sich leicht um 3,5% (Vorjahr Abnahme um 0,8%).

Detaillierte Kennzahlen zum Energieverbrauch, siehe → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt**.

EN4 Indirekter Energieverbrauch

Für den indirekten Energieverbrauch (Scope 2) ist bei Geberit nur der Stromverbrauch wesentlich, der gleichzeitig auch die grösste Umweltbelastung darstellt. Der Anteil Ökostrom wurde 2012 um 7 GWh auf knapp 20 GWh gesteigert und beträgt nun 18% des gesamten Stromverbrauchs.

Seit 2012 wird zudem erstmals 3,5 GWh Strom in einem mit regionalem Biogas betriebenen → **Blockheizkraftwerk** (BHKW) in Pfullendorf (DE) hergestellt und vollständig ins Netz eingespeist.

Auf Basis Endenergie hat der Stromverbrauch trotz erhöhter Produktion um 0,7% abgenommen (Vorjahr Zunahme von 5,0%).

Detaillierte Kennzahlen zum Stromverbrauch und zum Strommix siehe → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt**.

EN5 Eingesparte Energie

Wichtige Massnahmen zur Energieeinsparung umfassen nebst Isolation von Gebäuden die kontinuierliche Modernisierung des Maschinenparks, Steigerung der Effizienz der Produktionsanlagen, Optimierung der Kühlanlagen durch Nutzung der natürlichen Umgebungskälte (Freecooling), bessere Nutzung von Abwärme (Wärmerückgewinnung) sowie den sorgfältigen Einsatz von Druckluft. Zahlreiche technische Massnahmen zeigen deutliche Effizienzgewinne: So wurde die Anzahl Spritzgussmaschinen, die mit energieeffizienter Antriebstechnik nachgerüstet oder neu beschafft wurden in 2012 von 28 auf 74 erhöht. Oder die Mitte 2012 eingeführte Pulverbeschichtungsanlage in Lichtenstein (DE); mit dieser neuen Anlage gelang es, die Produktivität deutlich zu steigern, den Energieverbrauch je produziertem Teil um rund 40% zu reduzieren und gleichzeitig den Einsatz von Gefahrenstoffen zu verringern.

Eine quantitative Aufschlüsselung der Energieeinsparungen nach Massnahmen liegt summarisch nicht vor. Das systematische Energiemanagement wird aber weiter ausgebaut. Für 2013/2014 ist erstmals die Zertifizierung selektierter Produktionswerke nach ISO 50001 (Energiemanagement) vorgesehen.

Durch entsprechende Planung bei Neubauten wird auch in die energieeffiziente Infrastruktur von morgen investiert. Die Ausarbeitung einer umfassenden Energiestrategie für das neue Produktionswerk in Slowenien sowie die Umsetzung von Regenwassernutzung, externer Beschattung sowie optimierter Belüftung und Kühlung beim neuen Produktionswerk in Indien gehören zu den Massnahmen.

Diese Information deckt die Anforderungen des GRI-Indikators partiell ab.

EN6 Energieeffiziente Produkte

Die grösste Umweltleistung der Geberit Produkte liegt im Wassersparen, was indirekt auch Energie einspart. So verbrauchen die Erstellung der Infrastruktur für die Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung, die Förderung, Aufbereitung und Verteilung des Wassers sowie die anschliessende Reinigung des Abwassers in einer Kläranlage ebenfalls Ressourcen und Energie. Gemäss Ecoinvent Datenbank (Version 2.1) werden pro Kubikmeter Wasser 9,3 MJ Energie benötigt und 0,61 kg CO₂-Emissionen freigesetzt (Referenzwerte für Europa). Der 2012 erstmals erstellte → **Wasserfussabdruck** deckt die gesamte Wertschöpfungskette ab und zeigt, dass nahezu 100% des Wasserverbrauchs in der Nutzungsphase der Produkte anfällt. Ein ähnliches Bild ergibt sich bei den CO₂-Emissionen: dort entfallen rund 67% des gesamten CO₂-Fussabdrucks auf die Nutzungsphase.

Die gesamthaft erzielten Wassereinsparungen der weltweit im Einsatz stehenden Geberit Produkte sind beträchtlich: Mit der gesamten 2-Mengen- und Spül-Stopp-«Spülkastenflotte», die seit 1998 produziert worden ist, konnten gemäss einer Modellrechnung gegenüber traditionellen Spülsystemen bis heute rund 13 800 Millionen Kubikmeter Wasser eingespart werden. Allein im Jahr 2012 betrug die Einsparung 1 850 Millionen Kubikmeter.

Direkte Energieeinsparungen werden dank systematisch verbesserter Energieeffizienz ermöglicht. Aktuelle Beispiele sind:

- Mit den elektronischen Waschtischarmaturen Typ 185 und 186 werden schon seit mehreren Jahren umweltfreundliche Produkte für den öffentlichen Bereich angeboten, die den Wasserverbrauch reduzieren. Die mit dem Wasserspar-Label WELL mit der besten Klasse A ausgezeichneten Armaturen sorgen durch die elektronische Steuerung für sparsamen Verbrauch. Seit Frühling 2012 nutzt eine neue Generatoreinheit die Energie des fliessenden Leitungswassers, erzeugt so den benötigten Strom und macht die elektronischen Armaturen von Netzstrom oder Batterien unabhängig. Für weitere Informationen, siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Innovation**.
- Das Produkt Geberit DuoFresh, welches im März 2011 eingeführt wurde, bietet eine einfache, effektive und umweltfreundliche Lösung, um die Geruchsemissionen im WC gründlich zu beseitigen: Durch die Geruchsabsaugung wird rund 20 mal weniger Energie verbraucht als mit traditioneller Lüftung durch ein 10-minütig gekipptes Fenster.
- Das neue Dusch-WC Geberit AquaClean Sela überzeugt mit einer schlichten und modernen Formensprache, viel innovativer Technik und hohem Komfort. Herzstück des neuen Dusch-WCs ist die Duschfunktion, die auf eine Reinigung mit luftdurchmischem Wasser setzt. Dies ist nicht nur gut für das Wohlbefinden, sondern senkt auch den Energieverbrauch. Für weitere Informationen, siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Innovation**.

EN7 Reduktion des indirekten Energieverbrauchs

- Rohmaterialien: Mit dem Ecodesign-Workshop in der Produktentwicklung wird generell ein Ansatz verfolgt, so dass möglichst wenig Materialien zum Einsatz kommen (vgl. → **EN6** und → **EN26**). Es liegen keine quantitativen Analysen der dadurch verursachten Energieeinsparungen vor.
- Logistik: für Hinweise zur Verringerung des Energieverbrauchs siehe → **EN29**.

- Geschäftsreisen: Die Fahrten mit Geschäftsfahrzeugen sind unter → **EN3** abgedeckt. Im Rahmen der CO₂-Strategie wurde bei Neuwagen ein anspruchsvoller Treibstoff-Absenkpfad definiert. Zudem wurden 2012 erstmals die Emissionen durch den geschäftsbedingten Flugverkehr erfasst und berechnet (für beides siehe → **EN18**).

Diese Information deckt die Anforderungen des GRI-Indikators partiell ab.

EN8 Wasserverbrauch

Der → **Wasserfussabdruck**, welcher die gesamte Wertschöpfungskette von Geberit abdeckt zeigt, dass nahezu 100% des Wasserverbrauchs auf die Nutzungsphase der Produkte entfallen während die Herstellung der Produkte bei Geberit für weniger als 0,01% des Wasserverbrauchs verantwortlich ist. Geberit nimmt aber auch beim eigenen Wasserverbrauch in der Entwicklung und Produktion eine Vorbildfunktion wahr und unternimmt grosse Anstrengungen, die Prozesse jedes Jahr weiter zu optimieren.

Geberit verwendet hauptsächlich Frischwasser aus dem öffentlichen Leitungsnetz sowie etwas Brunnen- und Regenwasser. Dank gezielter Sparmassnahmen konnte der Frisch- und Brunnenwasserverbrauch seit 2006 um über 35% vermindert werden und pendelt sich nun auf tiefem Niveau ein. 2012 nahm der Verbrauch um 5,1% zu. Der Wasserverbrauch pro währungsbereinigtem Umsatz hat sich seit 2006 um 50% verringert. Geberit liegt damit bezüglich langfristiger Reduktion von 5% pro Jahr auf Zielkurs.

Kennzahlen zum Wasserverbrauch nach Quellen finden sich unter → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt**.

EN9 Belastung von Wasserquellen durch Wasserentnahme

Der Wasserverbrauch der Geberit Produktionswerke führt zu keiner erheblichen Belastung von Wasserquellen im Sinne der GRI-Kriterien.

EN10 Recycling von Wasser

Gruppenweit verursachen zwei Prozesse einen Grossteil des Wasserbedarfs:

1. Bei der Herstellung von Verbundrohren in Givisiez (CH) werden die Rohre in Autoklaven vernetzt. 2012 wurden dafür wiederum insgesamt 29 900 m³ Wasser verbraucht. Rund 28% oder 8 250 m³ davon sind Frischwasser, die übrigen 72% konnten intern wiederverwertet werden.
2. Im Geberit Sanitärlabor in Jona (CH) werden neu entwickelte Produkte geprüft. Für die Tests werden jährlich rund 130 400 m³ Wasser benötigt. Nur etwa 3% oder 3 800 m³ davon sind Frischwasser. Die restlichen 97% werden im geschlossenen Kreislaufsystem eingesetzt. Basierend auf diesen beiden Prozessen ergibt sich für die Geberit Gruppe ein geschätzter Anteil an wiederverwertetem Wasser von knapp 60%.

EN11 Grundstücke in Biodiversitäts-Schutzgebieten

Der Indikator ist für Geberit nicht relevant. Die für Geberit typischen Tätigkeiten an den Produktionsstandorten sowie die Produkte und Dienstleistungen gefährden keine Schutzgebiete oder Gebiete mit hohem Biodiversitätswert.

EN12 Auswirkungen auf Biodiversität in Schutzgebieten

Der Indikator ist für Geberit nicht relevant. Die für Geberit typischen Tätigkeiten an den Produktionsstandorten sowie die Produkte und Dienstleistungen gefährden keine Schutzgebiete oder Gebiete mit hohem Biodiversitätswert.

EN13 Geschützte oder wiederhergestellte natürliche Lebensräume

Der Indikator ist für Geberit nicht relevant. Die für Geberit typischen Tätigkeiten an den Produktionsstandorten sowie die Produkte und Dienstleistungen gefährden keine natürlichen Lebensräume oder Gebiete mit hohem Biodiversitätswert.

EN14 Management der Auswirkungen auf die Biodiversität

Der Indikator ist für Geberit nicht relevant. Die für Geberit typischen Tätigkeiten an den Produktionsstandorten sowie die Produkte und Dienstleistungen gefährden keine Schutzgebiete oder Gebiete mit hohem Biodiversitätswert.

EN15 Einfluss auf Arten der Roten Liste der IUCN

Der Indikator ist für Geberit nicht relevant. Die für Geberit typischen Tätigkeiten an den Produktionsstandorten sowie die Produkte und Dienstleistungen gefährden keine Schutzgebiete oder Gebiete mit hohem Biodiversitätswert und keine Arten der Roten Liste der IUCN.

EN16 Direkte und indirekte Treibhausgasemissionen

2012 wurde erstmals, analog zum Wasserfussabdruck, der CO₂-Fussabdruck berechnet. Dieser deckt die gesamte Wertschöpfungskette ab – von der Bereitstellung des Rohmaterials, über die Herstellung der Produkte bei Geberit, die Logistik, die Nutzung bis zur Entsorgung. Dabei zeigte sich, dass die Nutzung der Produkte (67%) und die Bereitstellung der Rohstoffe (20%) mit Abstand die grössten CO₂-Emissionen verursachen. In der Nutzungsphase spielen insbesondere die Bereitstellung von Wasser, die Reinigung des Abwassers sowie die Erzeugung von Warmwasser eine zentrale Rolle. Die Herstellung der Produkte bei Geberit verursacht insgesamt nur 3% der gesamten CO₂-Emissionen. Auch der Transport (1%) und die Entsorgung der Produkte (8%) verursachen im relativen Vergleich geringere Emissionen.

Im Rahmen der jährlichen Erstellung der Betriebsökobilanz werden die CO₂-Emissionen berechnet. Für die Treibhausgasemissionen wurden die sechs Leitsubstanzen (CO₂ fossil, CH₄, N₂O, HFC, PFC und SF₆) gemäss Kyoto-Protokoll verwendet und als Summenparameter (CO₂-äq. oder einfach CO₂) dargestellt. In die Berechnung miteinbezogen werden sowohl die direkten Emissionen (Scope 1) aus der Verbrennung von Brenn- und Treibstoffen (siehe → **EN3**) als auch die indirekten Emissionen (Scope 2), welche sich aus dem Stromverbrauch ergeben (siehe → **EN4**). Die Emissionen aus der Bereitstellung von Brenn- und Treibstoffen in der vorgelagerten Kette (Scope 3) sind im Summenwert enthalten (siehe → **EN17**).

Kennzahlen zu den CO₂-Emissionen finden sich unter → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt**.

Absolut haben die CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) im Jahr 2012 um 6,6% auf 71 853 Tonnen (Vorjahr 76 903 Tonnen) abgenommen. Setzt man diese Emissionen in Bezug zum währungsbereinigten Umsatz, so ergibt sich eine Verbesserung um 10,6%. Der Stromverbrauch ist mit 77% mit Abstand die grösste CO₂-Quelle, gefolgt von den Brenn- und Treibstoffen. Allein durch den Zukauf von knapp 20 GWh Ökostrom in Pfullendorf (DE), Daishan (CN), Givisiez (CH) und Weilheim (DE) werden die CO₂-Emissionen um über 12 400 Tonnen reduziert.

EN17 Andere relevante Treibhausgasemissionen

Andere relevante Treibhausgasemissionen (Scope 3) ergeben sich aus:

- der Bereitstellung von Brenn- und Treibstoffen (in → **EN16** enthalten), welche 2012 für Brennstoffe rund 1 900 Tonnen und für Treibstoffe rund 2 200 Tonnen ausmachten.
- den eingesetzten Rohmaterialien und der damit eingekauften «grauen Energie». Diese wird im Rahmen der Betriebsökobilanz abgeschätzt, beläuft sich 2012 auf rund 10 470 TJ (Vorjahr 10 000 TJ) und verursacht CO₂-Emissionen von rund 476 000 Tonnen (Vorjahr 460 000 Tonnen).
- der Logistik (siehe → **EN29**), welche 2012 insgesamt 26 883 Tonnen CO₂-Emissionen (Vorjahr 25 501 Tonnen) verursachte.
- den erstmals erhobenen geschäftlich bedingten Flugreisen, die für die Emission von 603 Tonnen CO₂-Emissionen verantwortlich sind.

EN18 Initiativen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen

Im Rahmen der etablierten → **CO₂-Strategie** sollen die CO₂-Emissionen pro währungsbereinigtem Umsatz zwischen 2006 und 2015 jährlich um durchschnittlich 5% reduziert werden. Mit einer Verbesserung dieser Kennzahl um 10,6% hat Geberit den jährlichen Zielwert im Berichtsjahr 2012 deutlich übertroffen und liegt insgesamt auf Kurs. (siehe → **EN16**). Im Sinne des «Best in class»-Ansatzes wurden Ende 2012 längerfristige, ambitionöse Ziele formuliert. So sollen die CO₂-Emissionen auf Basis organischen Wachstums bis zum Jahr 2020 gegenüber dem Basisjahr 2000 um 20% reduziert werden, was sich an den EU-Zielwerten orientiert. Weiterhin soll der Anteil Brennstoffe aus erneuerbaren Quellen bis 2020 auf 25% erhöht und der Anteil Strom aus erneuerbaren Quellen bis 2020 auf 60% ausgebaut werden.

Die Massnahmen zur Umsetzung der CO₂-Strategie basieren auf den drei Säulen «Energiesparen», «Energieeffizienz erhöhen» und «Anteil erneuerbarer Energieträger gezielt ausbauen». Zur Steuerung und Planung der Energieverbräuche wird bei den grössten Werken ein Masterplan Energie umgesetzt. Dieser zeigt vorausschauend, wie sich Energieverbrauch und CO₂-Emissionen entwickeln. Geberit arbeitet in der Schweiz mit der Energieagentur der Wirtschaft zusammen und hat auch entsprechende CO₂-Zertifikate erhalten.

2012 wurde der Bezug von zertifiziertem Ökostrom durch den grössten Produktionsstandort Pfullendorf (DE) um weitere 2 GWh auf 12 GWh ausgebaut. Für 2013 ist eine nochmalige Erhöhung um 2 GWh geplant. Der Standort Daishan (CN) bezog im Berichtsjahr rund 3 GWh Windenergie, was rund 60% des Energieverbrauchs des Werks ausmacht. Weiterhin hat der Standort Givisiez (CH) auf 100% Ökostrom umgestellt und bezog in 2012 ca. 4 GWh Ökostrom. In 2012 lag der Anteil Ökostrom am gesamten Stromverbrauch bei 18%.

Auch der Anteil erneuerbarer Energie bei den Brennstoffen wird schrittweise erhöht. Ein wesentlicher Meilenstein ist die 2012 erfolgte Inbetriebnahme des → **Blockheizkraftwerks** (BKH) in Pfullendorf (DE), das mit 9,4 GWh regional erzeugtem Biogas gespeist wird. Damit lag der Anteil erneuerbarer Energie bei den Brennstoffen in 2012 bereits bei 20%.

Die eigene Fahrzeugflotte wird durch eine konsequente Einkaufspolitik effizienter. Seit Anfang 2008 gelten verbindliche Vorgaben für den Einkauf von Neuwagen, wobei die Verbrauchswerte bis 2012 alle drei Jahre um 10% reduziert wurden. Ab 2013 wird dieser Absenkpfad für Neuwagen auf 5% pro Jahr verschärft, um bis 2020 angelehnt an die EU-Zielwerte einen Emissionswert von 100 Gramm CO₂/km zu erreichen. Gleichzeitig werden emissionsmindernde Massnahmen umgesetzt: Mittlerweile haben 99% aller Geberit Dieselfahrzeuge einen Partikelfilter.

Geberit fördert die Sensibilisierung aller Mitarbeitenden zugunsten eines umweltfreundlichen Verhaltens. Neue Mitarbeitende erhalten im Rahmen ihres Einführungsprogramms eine Schulung zum Thema Nachhaltigkeit bei Geberit. In den grössten Werken ist diese auch auf die Zielgruppe Produktionsmitarbeitende zugeschnitten.

Alle Ziele und Massnahmen zur Verbesserung der CO₂-Bilanz werden im Rahmen der Teilnahme am Carbon Disclosure Projects (CDP) detailliert offen gelegt.

EN19 Ozon-abbauende Substanzen

Basierend auf der Betriebsökobilanz der Geberit Gruppe können die Emissionen von Ozon abbauenden Stoffen, gemessen in CFC11-Äquivalenten, ermittelt werden. Die Angaben beinhalten sowohl die direkten Emissionen aus der Verbrennung von Brenn- und Treibstoffen sowie Prozessemissionen (Lösemittel) als auch die indirekten Emissionen, welche sich aus dem Stromverbrauch ergeben.

Kennzahlen zu Ozon abbauenden Stoffen finden sich unter → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt**. Der deutliche Anstieg auf sehr tiefem Niveau ist auf die Zunahme von Kühlmittelverlusten zurückzuführen.

EN20 NO_x, SO_x und andere Luftemissionen

Basierend auf der Betriebsökobilanz der Geberit Gruppe können die Emissionen NO_x, SO₂, sowie NMVOC (Nichtmethan-VOC) und Staub (PM10) ermittelt werden. Die Angaben beinhalten sowohl die direkten Emissionen aus der Verbrennung von Brenn- und Treibstoffen sowie Prozessemissionen (Lösemittel) als auch die indirekten Emissionen, welche sich aus dem Stromverbrauch ergeben.

Kennzahlen zu den Emissionen finden sich unter → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt**.

EN21 Abwassereinleitungen

Geberit nimmt keinerlei ungeplante Abwassereinleitungen vor. Alles anfallende häusliche Abwasser und alles Prozessabwasser wird aufbereitet. 2012 sind 114 932 m³ Abwasser angefallen (Vorjahr 103 308 m³ Abwasser). 65% umfassten häusliches Abwasser, das in die kommunale Abwasserreinigung gelangt (Vorjahr 64%). 12% ist häusliches Abwasser, welches vorbehandelt in einen Vorfluter eingeleitet wird (Vorjahr 5%). Die übrigen 23% (Vorjahr 31%) sind Abwasser, welche vorbehandelt in eine kommunale Abwasserreinigung gelangen. Eine Wiederverwendung von Abwasser durch Drittfirmen findet nicht statt.

Kennzahlen zum Abwasser finden sich auch unter → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt**.

EN22 Abfälle

2012 fielen insgesamt 12 185 Tonnen Abfälle (Vorjahr 11 516 Tonnen) an. Davon flossen 85% in externe Recyclingprozesse (Vorjahr 84%). Die Massnahmen fokussieren vor allem auf die weitere Trennung der Abfälle und auf die Reduktion von Reststoffdeponie- und Sonderabfällen. Einzelne Beispiele zeigen dabei deutliche Fortschritte über die Jahre: In Weilheim (DE) konnte der Produktionsabfall vor allem durch den Einsatz einer neuen Schäumenanlage innerhalb von fünf Jahren um 80% reduziert werden. Das Pionierprojekt wurde in mehreren Schritten getestet und umgesetzt. Zentrale Aspekte sind dabei die Reinigung mit Regenwasser, das als Prozesswasser dem Schäumprozess zugeführt wird sowie das Verhindern von Rückständen in der Anlage dank optimierter Reinigungszyklen.

Kennzahlen zum Abfall nach Kategorien finden sich unter → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Umwelt**.

EN23 Freisetzungen von Chemikalien

In der Berichtsperiode gab es keine wesentlichen Freisetzungen von Chemikalien.

EN24 Transport von Sonderabfällen

2012 gelangten ca. 179 Tonnen Sonderabfälle (Vorjahr 203 Tonnen) in die Sonderabfallverbrennung und konnten 1 199 Tonnen Sonderfall rezykliert werden (Vorjahr 1 180 Tonnen). Alle Abfälle werden bei Geberit durch lizenzierte Entsorger abgenommen und verwertet.

Diese Information deckt die Anforderungen des GRI-Indikators partiell ab.

EN25 Auswirkungen von Abwassereinleitungen auf Gewässersysteme

Dieser Indikator ist für Geberit nicht relevant, da im Sinne der GRI-Richtlinien keine Gewässer von erheblichen Wassereinleitungen durch Geberit betroffen sind.

EN26 Reduktion von Umweltauswirkungen durch Produkte

Die Basis für nachhaltige Produkte ist ein systematischer Innovationsprozess, bei dem möglichst umweltfreundliche Materialien und Funktionsprinzipien gewählt, Risiken minimiert und eine hohe Ressourceneffizienz für den Produktionsprozess sowie das Produkt selbst angestrebt werden. Integraler Bestandteil der frühen Entwicklungsphase sind Ecodesign-Workshops, bei denen unterschiedliche Disziplinen zusammenarbeiten und sicherstellen, dass jedes neue Produkt hinsichtlich Umweltaspekten besser ist als sein Vorgänger. Eigens erstellte Produktökobilanzen sind dabei wichtige Entscheidungshilfen und liefern Argumente für den Einsatz ressourcenschonender Produkte in Bauprojekten. Detaillierte Ökobilanzen wurden bereits für folgende Produkte erstellt: Abwasser-/Versorgungsrohre, AquaClean 8000plus, elektronische Waschtischarmatur 185/186 sowie Unterputz-Spülkasten und Urinalsteuerung. Erstmals wurde eine Umweltproduktedeklaration (EPD) gemäss der neuen Europäischen Norm EN 15804 erstellt. Die neue EPD für Waschtischarmaturen gibt relevante, vergleichbare und verifizierte Informationen zum Umwelt-Leistungsausweis des Produkts. Umweltdeklarationen zu weiteren Produkten sind in Planung und unterstützen die sichtbare Positionierung als Anbieter von Systemlösungen beim nachhaltigen Bauen.

Beispiele aus der Produktpalette, die zur Reduzierung der Umweltbelastung beitragen:

- Seit 2011 wird die Umstellung der grossen Spülmenge von 6 bzw. 9 Liter auf 4,5 Liter bei praktisch allen Unterputzspülkästen durch eine neue technische Lösung vereinfacht. Dank der schrittweisen Umstellung des Sortiments kann ein grosses Potential für weitergehendes Wassersparen erschlossen werden.
- Das neue Wassereffizienz-Label «WELL», welches vom Europäischen Dachverband der Armaturenhersteller (EUnited) 2011 ins Leben gerufen wurde und die Wasser-Effizienz von Produkten analog dem europäischen Energielabel darstellt, verschafft mehr Transparenz im Bereich Wassersparen (siehe auch unter → **PR3**). In 2012 trugen bereits acht Geberit Produktgruppen (und damit insgesamt über 330 Verkaufsartikel) das WELL-Label, wobei sieben der acht Produktgruppen in der Top-A-Klasse vertreten sind und eine Produktgruppe in der B-Klasse. Darunter befindet sich mit dem Sigma 12cm Unterputz-Spülkasten auch eines der wichtigsten Produkte im Sortiment von Geberit überhaupt. Die acht klassifizierten Produktgruppen trugen zu knapp 20% des Konzernumsatzes bei.

Fortschritte zur Reduktion der Umweltbelastung werden nicht nur auf Produktstufe, sondern auch bei den Produktinformationen erzielt. So werden ab 2013 die Bedienungsanleitungen der Dusch-WCs in den Hauptmärkten nur noch in fünf statt in 22 Sprachen verschickt. Die Umstellung, die auf die Initiative umweltbewusster Kunden zurückgeht, zeigt Wirkung: damit kann Papier in der Grössenordnung von 19 Tonnen pro Jahr eingespart werden.

EN27 Zurückgenommenes Verpackungsmaterial

Gemäss einer internen Abfrage bei den Standorten können folgende Abschätzungen vorgenommen werden: Produktseitig wurden 2012 ca. 7 Tonnen (v.a. Elektrogeräte) zurückgenommen und fachgerecht entsorgt. In einzelnen Märkten (DE, CH) werden zudem Abschnitte von Trinkwasserverbundrohren (Mepla) zurückgenommen. Die genaue Menge ist nicht bekannt, wird aber konzernweit ebenfalls auf ca. 7 Tonnen geschätzt. 2012 wurden ca. 12 320 Tonnen (Vorjahr 12 480 Tonnen) Verpackungsmaterial eingesetzt; davon wurden über 45% durch Geberit selbst oder durch finanzierte Vertragspartner erfasst und recycelt. Der Rest wird länderspezifisch entsorgt und recycelt.

EN28 Sanktionen wegen Verstoss gegen Umweltvorschriften

Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen Bussgelder und nicht-monetäre Strafen.

EN29 Auswirkungen durch Transporte

Neben Wirtschaftlichkeit und Pünktlichkeit stehen bei der Logistik für die Kunden möglichst umweltschonende Transportdienstleistungen im Vordergrund. Geberit unterhält keine eigene Fahrzeugflotte. Weil die externe Logistik – zusätzlich zur Gesamtbelastung – über 30% der Umweltbelastung der Geberit Gruppe ausmacht, ist die Zusammenarbeit mit den für das Unternehmen tätigen Transportdienstleistern zentral. Die Partner verpflichten sich, aktiv an den Bemühungen um eine effiziente Nutzung von Energie und Verpackungsmaterial und an der Reduzierung von Emissionen zu beteiligen und das Geberit Umweltreporting mit entsprechenden Daten zu unterstützen.

Der 2010 entwickelte Logistikrechner erlaubt es, jährlich die Zusammensetzung des Fahrzeugparks, die Transportleistung und den Treibstoffverbrauch aller Transportdienstleister zu erfassen und die Umweltbilanz zu erstellen. Im Berichtsjahr wurden mit den 12 grössten Transportdienstleistern 169,7 Millionen Tonnenkilometer umgesetzt (Vorjahr 168,1 Millionen Tonnenkilometer). Dies führte zu CO₂-Emissionen in der Höhe von 26 883 Tonnen (Vorjahr 25 501 Tonnen). Die Zunahme der Transportleistung und der CO₂-Emissionen begründet sich hauptsächlich im erhöhten Umsatz und damit verbundenem Transportvolumen sowie in einem leicht verschlechterten Verkehrsträgermix. Der Anteil an Euro5 Fahrzeugen liegt weiterhin auf hohem Niveau bei 84%.

Zusätzlich ist die Verlagerung von der Strasse auf die Schiene ein wichtiger Punkt zur Reduktion der Umweltbelastung. Der Transport von und nach Italien erfolgt beispielsweise zu 80% (Vorjahr 92%) mit der Bahn. Der Rückgang zum Vorjahr ergab sich aufgrund einer 40-tägigen Sperrung des Gottard Bahnkorridors aufgrund eines Erdbebens. Während dieser Zeit mussten alle Transporte von und nach Italien mit dem LKW über die Strasse geführt werden. Auch der Einsatz von → **Megatrailern**, die ungefähr 15% mehr Ladevolumen aufnehmen können, erhöht die Energieeffizienz: So wurden 2012 rund 1 280 solcher Transporte (Vorjahr 1 200) zwischen Rapperswil-Jona (CH) und Pfullendorf (DE) und rund 800 Transporte (Vorjahr 750) zwischen Pottenbrunn (AT) und Pfullendorf (DE) durchgeführt.

2013 soll im Rahmen eines Pilotbetriebs ein umweltfreundlicher, gasbetriebener LKW zwischen Pfullendorf (DE) und Rapperswil-Jona (CH) zum Einsatz kommen. Dieses Pionierprojekt wird in Zusammenarbeit mit einem Spediteur und einem LKW-Hersteller durchgeführt. Weitere Informationen finden sich unter → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Logistik und Beschaffung**.

Diese Information deckt die Anforderungen des GRI-Indikators partiell ab.

EN30 Umweltschutzausgaben

Die Kosten für Umweltschutz und präventives Umweltmanagement beliefen sich 2012 auf ca. CHF 1,2 Mio. (Vorjahr CHF 1,2 Mio.). Dies wurde aufgewendet für externe Beratung und Ausbildung, für externe Zertifizierung und für Personalausgaben zu allgemeinen Umweltmanagementaktivitäten. Für die Entsorgung von Sonderabfällen und übrigen Abfällen betragen die Kosten 2012 ca. CHF 0,6 Mio (Vorjahr 0,6 Mio).

7. Arbeitgeberverantwortung (LA)

DMA-LA Managementansatz Arbeitgeberverantwortung

Verantwortung für alle wesentlichen Aspekte der GRI-Richtlinien zu Arbeitspraktiken bei der Geberit Gruppe trägt der Head Corporate Human Resources, der direkt dem CEO unterstellt ist.

Die Mitarbeitenden sind die wichtigsten Botschafter von Geberit. Sie prägen das Bild und vertreten Geberit im täglichen Kontakt mit Kunden und vielen anderen Akteuren. Diese Aufgabe können nur Mitarbeitende wahrnehmen, denen bewusst ist, wofür das Unternehmen steht, und was es will. Die zentralen Unternehmens- und Markenwerte sind im → **Geberit Kompass** festgehalten. Geberit will ein Vorbild für ethisch einwandfreies, umweltfreundliches und sozial verträgliches Wirtschaften sein. Der → **Verhaltenskodex** füllt dieses Ziel mit konkreten Inhalten und fungiert als massgebende Orientierungshilfe dazu.

Die gezielte Weiterentwicklung der Mitarbeitenden setzt auf einen einheitlichen Ansatz für das Performance- und Talentmanagement und basiert seit 2012 auf einem gruppenweiten Prozess mit einer standardisierten Informatiklösung, der die Teilprozesse Leistungsbeurteilung, Entwicklung und Vergütung bündelt. Damit sollen die Leistungskultur weiterentwickelt, die Transparenz erhöht und Talente besser entdeckt werden.

In der internen Kommunikation mit den Mitarbeitenden wird Wert gelegt auf eine interaktive, zeitnahe und für alle zugängliche Kommunikation. Das in 2009 neu eingeführte Intranet ist dafür zentral. Für die Produktionsmitarbeitenden wurden spezielle Lösungen mit Newslettern und/oder gemeinsam nutzbaren Grossbildschirmen getroffen. Regelmässig äussert sich CEO Albert M. Baehny zur aktuellen Unternehmenslage, den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, den Zukunftsaussichten und allgemeinen Themen von Interesse über Videos, die auf dem Intranet zugänglich sind sowie über elektronische Newsletter. Die in 2012 konzipierte und zum 1. Januar 2013 eingeführte «Integrity Line» ermöglicht es allen Mitarbeitenden, in ihrer jeweiligen Muttersprache (35 Sprachen) anonym auf Misstände aufmerksam zu machen – ein wichtiger Beitrag zur Aufrechterhaltung hoher Compliance Standards innerhalb der Gruppe.

Bei der Arbeitssicherheit möchte Geberit ebenfalls einen «Best-in-class»-Ansatz verfolgen. Bereits gibt es zahlreiche Massnahmen und Schulungen zur Arbeitssicherheit, seit 2012 auch geführte Begehungen vor Ort, um das Bewusstsein der Mitarbeitenden für Unfallrisiken weiter zu schärfen. Die Anzahl der Unfälle soll jedoch weiter reduziert werden, um den eigenen hohen Ansprüchen zu genügen. Ziel ist eine Reduktion von 5% pro Jahr, so dass bis 2020 Häufigkeit und Schwere der Unfälle gegenüber 2010 halbiert werden können.

Für die Zukunft wird es immer wichtiger, dass die richtigen Mitarbeitenden für das Unternehmen gewonnen und gehalten werden können. Employer Branding ist Bestandteil des übergeordneten Corporate Branding und schafft eine unverkennbare Arbeitgeberidentität. Seit 2012 präsentiert sich Geberit mit einem inhaltlich und visuell neuen Konzept. Zum offensiveren Auftritt gehört eine verstärkte Präsenz bei Job-Messen, Online und zielgruppenspezifischere Informationsunterlagen. Ziel ist es, das Profil als ein Unternehmen, das attraktive internationale Entwicklungsmöglichkeiten an der Schnittstelle zwischen Handwerk, Engineering und Verkauf gewährleistet, zu schärfen.

Hinsichtlich Zielen und Massnahmen zu Mitarbeitenden und zur Arbeitssicherheit, siehe auch → www.geberit.com > **Nachhaltigkeit** > **Nachhaltigkeitsstrategie**.

LA1 Belegschaft nach Beschäftigungsart, Arbeitsvertrag und Region

Im Berichtsjahr ist die Zahl der Mitarbeitenden weiter angestiegen. Ende 2012 beschäftigte die Geberit Gruppe weltweit 6134 Mitarbeitende. Das entspricht einer Zunahme von 130 Personen oder 2,1% im Vorjahresvergleich. Die Zunahme ist zur Hauptsache auf die – teilweise befristete – Anpassung der Kapazitäten in den Produktionswerken aufgrund des Volumenwachstums, auf fokussierte organische Wachstumsinitiativen in einzelnen Märkten sowie auf die Auswirkungen der Umsetzung der letzten Schritte zum Aufbau einer eigenen Produktion für das bis anhin fremdgefertigte Dusch-WC AquaClean zurückzuführen.

Für Kennzahlen zur Belegschaft nach Beschäftigungsart, Arbeitsvertrag und Region, siehe → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft**.

LA2 Mitarbeiterfluktuation

Die durchschnittliche Fluktuationsrate (bezogen auf unbefristete Mitarbeitende ohne natürliche Abgänge und langfristige Beurlaubungen) betrug 5,0% (Vorjahr 5,3%). Inklusive natürliche Abgänge lag sie bei 6,5% (Vorjahr 7,4%). Für Kennzahlen zur Fluktuation nach Altersgruppe, Geschlecht und Region, siehe → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft**.

LA3 Betriebliche Leistungen

Grundsätzlich gewährt Geberit Vollzeit- und Teilzeitangestellten dieselben Leistungen. Lediglich Mitarbeitende mit befristetem Vertrag haben nicht immer Anspruch auf dieselben Leistungen wie unbefristete Angestellte. Beispielsweise sind in der Schweiz Mitarbeitende mit einer befristeten Anstellung unter drei Monaten nicht in der Pensionskasse versichert. Geberit richtet sich bei den Arbeitgeberleistungen nach den länderspezifischen Gepflogenheiten.

LA4 Mitarbeitende mit Kollektivvereinbarungen

Gegenwärtig sind fast 4 200 Mitarbeitende und damit etwa zwei Drittel aller Mitarbeitenden von Kollektivvereinbarungen (z.B. Gesamtarbeitsverträge, Tarifverträge) erfasst. Vor allem in Deutschland, Österreich und der Schweiz unterstehen über 90% der Mitarbeitenden

einem Gesamtarbeitsvertrag oder Tarifverträgen. In den USA und China gibt es keine Kollektivvereinbarungen mit den Mitarbeitenden (16% aller Mitarbeitenden).

LA5 Mitteilungsfristen bei betrieblichen Änderungen

Neben länderspezifischen Verpflichtungen (gesetzlich oder tarifvertraglich) bestehen keine formalen Regelungen, wann und wie oft die Mitarbeitenden informiert werden sollen. In Fällen grösserer struktureller Änderungen setzt Geberit alles daran, die Mitarbeitenden frühzeitig einzubinden. Das im Herbst 2009 eingeführte, vollständig neu erarbeitete Intranet hat sich als zentraler Kanal für die gesamte elektronische Mitarbeitendenkommunikation in der Gruppe etabliert.

LA6 Anteil Gesamtbelegschaft in Arbeitsschutzausschüssen

Jede der 16 Produktionsgesellschaften sowie die Logistik haben einen Sicherheitsbeauftragten. Wo sinnvoll und möglich, ist diese Funktion mit der des Umweltbeauftragten kombiniert oder liegt organisatorisch nahe beieinander. 95% der Mitarbeitenden aller Produktionsstandorte und 85% aller Mitarbeitenden weltweit werden über einen Arbeitsschutzausschuss oder ein Sicherheitskomitee an ihrem Produktionsstandort vertreten, bei dem Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter Arbeitsschutzthemen diskutieren können. Generell werden landesübliche Vorgaben umgesetzt.

Diese Information deckt die Anforderungen des GRI-Indikators partiell ab.

LA7 Unfälle, Krankheiten und Ausfalltage

Gruppenweit betrug die Ausfallquote im Berichtsjahr 3,53% (Vorjahr 3,20%), davon waren 3,37% krankheitsbedingt (Vorjahr 3,04%) und 0,16% (Vorjahr 0,16%) arbeitsunfallbedingt. Die Zahlen werden auf die effektiv geleisteten Stunden bezogen. 2012 betrug diese 10 680 389 Stunden (Vorjahr 10 339 632 Stunden). In der Statistik werden nur die Berufsunfälle ausgewiesen, die während der Arbeitszeit oder einer Dienstreise entstehen und zu Ausfallzeiten von mehr als einem Tag führen. Insgesamt wurden 125 Unfälle verzeichnet (Vorjahr 144 Unfälle), darunter keiner mit Todesfolge, und 2 164 arbeitsunfallbedingte Ausfalltage (Vorjahr 2 128 Ausfalltage). Mitarbeitende bei Geberit sind hinsichtlich Berufskrankheiten nicht im besonderen Masse exponiert. Diese Kategorie wird daher nicht erfasst.

Weiter werden die Häufigkeit von Betriebsunfällen (AFR: accident frequency rate) und die Schwere von Betriebsunfällen (ASR: accident severity rate) standardisiert erhoben. Die AFR betrug 2012 11,7 (Vorjahr 13,9), die ASR lag bei 203 (Vorjahr 206). Die Raten setzen sich zusammen aus der Anzahl Unfälle bzw. der Anzahl Ausfalltage jeweils pro geleistete Arbeitsstunden mal 1 Mio. Stunden.

Alle Kennzahlen zur Ausfallquote nach Regionen finden sich unter → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft**.

Für Ziele und Massnahmen zur Erhöhung der Arbeitssicherheit, → **www.geberit.com > Nachhaltigkeit > Nachhaltigkeitsstrategie**.

LA8 Unterstützung in Bezug auf ernste Krankheiten

Bei Geberit gibt es keine betrieblichen Tätigkeiten, bei denen das Risiko besonders hoch ist, ernsthaft zu erkranken oder bei denen viele Krankheitsfälle auftreten.

Gruppenweit unternimmt Geberit Anstrengungen zur Unterstützung von Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeitenden und bietet die Möglichkeit der Gesundheitsvorsorge durch verschiedene Angebote und Aktionen. Hierzu gehören z.B. Sportmöglichkeiten, Anti-Raucher-Training, Massageservice, Ernährungs- und Gesundheitstipps sowie Vorträge zu gesundheitsrelevanten Themen. Im Weiteren gehören Reintegrationsgespräche dazu, welche die möglichst schnelle Rückkehr bei längerer Krankheit zum Ziel haben. Führungskräfte werden in dieser Hinsicht speziell geschult. Beispiele für individuelle Unterstützung sind in Rapperswil-Jona (CH) die Beratung bei Problemen, die von Belastungen in Beruf, Partnerschaft und Familie bis hin zu Schuldenfragen reichen können oder die in den USA eingerichtete Telefonberatung zur vertraulichen Besprechung von beruflichen Anliegen.

Für weitere Informationen, siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Mitarbeitende**.

LA9 Arbeitsschutz in Vereinbarungen mit Gewerkschaften

Geberit legt Wert auf einen hohen Gesundheits- und Sicherheitsstandard für die Mitarbeitenden. Dazu wird länderspezifisch mit den Behörden, Gewerkschaften und Berufsgenossenschaften zusammengearbeitet. In allen Produktions- und einzelnen Vertriebsgesellschaften existieren schriftliche Vereinbarungen beispielsweise mit Gewerkschaften und Mitarbeitervertretungen, die üblicherweise Themen wie persönliche Schutzausrüstung, regelmässige Inspektionen, Aus- und Weiterbildung u.a. umfassen.

Diese Information deckt die Anforderungen des GRI-Indikators partiell ab.

LA10 Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden

Aus- und Weiterbildung ist ein zentrales Thema im Unternehmen. Im Berichtsjahr besuchten die Mitarbeitenden gruppenweit insgesamt im Schnitt rund 17 Stunden interne und externe Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen (Vorjahr 15 Stunden). Für Trainingsstunden im Rahmen des Potentials Management Prozesses siehe → **LA11**.

Im Jahr 2012 wurden 229 Auszubildende (Vorjahr 232) beschäftigt. Die Übertrittsrate in ein weiterführendes Anstellungsverhältnis betrug 92%. Siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Mitarbeitende**.

Diese Information deckt die Anforderungen des GRI-Indikators partiell ab.

LA11 Programme für Wissensmanagement und lebenslanges Lernen

Bei der Führungsmannschaft wird auf fortwährende Förderung gesetzt. Der «Potential Management»-Prozess unterstützt ausgewählte interne Kandidaten auf ihrem Weg ins mittlere oder obere Management oder in erste Führungs-, Projektleiter- oder Spezialistenfunktionen und umfasst individuelle Entwicklungsmassnahmen sowie kollektive Module. Auf diese Weise soll sichergestellt werden, dass mindestens die Hälfte der offenen Führungspositionen mit internen Kandidaten besetzt werden kann. Aktuell können im Gruppenkader sogar 77% aller Stellen intern besetzt werden. Neu wurde in Zusammenarbeit mit dem International Institute for Management Development (IMD) in Lausanne (CH) ein Weiterbildungsprogramm auf internationalem Level für alle Mitglieder des Gruppen-Managements und der Ländergesellschaften entwickelt. Fünft Gruppen zu ca. 30 Personen nehmen je eine Woche an dem Programm teil. Zu den Themen gehören strategisches Management, Leadership und Finance. Diese massgeschneiderte Ausbildung startete Ende 2012 mit einer ersten Gruppe.

Siehe auch → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Mitarbeitende.**

LA12 Leistungsbeurteilung von Mitarbeitenden

Im Berufsalltag wird die persönliche und berufliche Entwicklung der einzelnen Mitarbeitenden auf vielfältige Weise gefördert. Sie erstreckt sich über alle Tätigkeitsfelder, Funktionen und Altersstufen. Im Jahr 2012 führten rund 93% aller Mitarbeitenden Beurteilungsgespräche und rund 63% Zielvereinbarungsgespräche, bei denen auch Entwicklungsmöglichkeiten identifiziert wurden. Gemeinsam mit dem Vorgesetzten werden anschliessend Ziele und Massnahmen zur Umsetzung definiert.

LA13 Vielfalt der Belegschaft

Die Frauenquote betrug per Ende 2012 31% (Vorjahr 29%), im oberen Management 6,5% (Vorjahr 5%). Der sechsköpfige Verwaltungsrat besteht aus einer Frau und fünf Männern.

Für Kennzahlen zur Vielfalt nach Geschlecht und Altersstruktur, siehe → **Kennzahlen Nachhaltigkeit > Mitarbeitende und Gesellschaft.**

Hinsichtlich Zugehörigkeit zu einer Minderheit werden derzeit keine weiteren Daten erfasst, da dies von Geberit und seinen Stakeholdern als nicht relevant eingestuft wurde.

Diese Information deckt die Anforderungen des GRI-Indikators partiell ab.

LA14 Gehaltsunterschiede aufgrund des Geschlechts

Der Schutz der Gleichheitsgrundsätze ist im → **Geberit Verhaltenskodex** verankert. Hierzu gehört, dass keiner der Mitarbeitenden aufgrund des Geschlechts diskriminiert werden darf. Gemäss der jährlichen, verbindlichen Umfrage bei allen Ländergesellschaften bestehen gruppenweit keine Unterschiede im Grundgehalt von Frauen und Männern. Eine faire und gleichberechtigte Entlohnung von Männern und Frauen wird wie folgt gewährleistet:

- Festlegung der Gehälter in erster Linie nach Funktion, bewertet nach der bewährten Hay-Methode. Es wird eine Punktzahl aus den Bewertungskriterien Wissen, Denkleistung und Verantwortungswert ermittelt. Der resultierende Stellenwert ist Basis für die Gehaltsfestlegung. Auf diese Weise sind geschlechtsunabhängige und gerechte Gehaltsstrukturen garantiert.
- Bindende Tarifverträge mit entsprechend festgelegten Entgeltgruppen an vielen Geberit Standorten.
- Eine 2011 bei vier Produktionsgesellschaften durchgeführte Untersuchung zeigte keine Unterschiede in den Gehältern von Männern und Frauen. Untersucht wurden die Lohnniveaus von Produktionsmitarbeitenden innerhalb eines etablierten Standorts im arbeitnehmerfreundlichen Deutschland, am langjährigen Produktionsstandort Slowenien sowie an den beiden chinesischen Standorten, wo Arbeitnehmerschutz und gerechte Löhne weitgehend in der Verantwortung der Unternehmen selbst liegen.

8. Menschenrechte (HR)

DMA-HR Managementansatz Menschenrechte

Menschenrechtsfragen in der Geschäftstätigkeit stehen bei internen Themen hinsichtlich der Informationen und Bewusstseinsbildung sowie des Controllings unter der Verantwortung des zentralen Bereichs Human Resources (Aspekt Gleichbehandlung, Aspekt Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen); betreffend dem Aspekt Beschaffungspraktiken ist das Thema beim zentralen Bereich Beschaffung angegliedert.

Im Bereich der Menschenrechte ist der → **Geberit Verhaltenskodex** massgeblich, in dem u.a. Kinder- und Zwangsarbeit ausgeschlossen werden. Im Rahmen einer jährlichen verbindlichen Umfrage bei allen Ländergesellschaften wird die Einhaltung des Verhaltenskodex' geprüft.

Für Geberit sind langjährige Zusammenarbeit, gegenseitige Verpflichtungen, Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung wichtige Leitmotive. Diese verdienen bei der Beschaffung von Rohmaterialien, Halbfabrikaten, Fertigprodukten und Dienstleistungen eine besondere Beachtung. Daher werden die hohen Standards für Umweltschutz, sichere Arbeitsbedingungen und faires Geschäftsverhalten auch von den Lieferanten erwartet. Der → **Verhaltenskodex für Lieferanten** gilt für alle Geberit Lieferanten weltweit. Für die Überprüfung ist der Bereich Beschaffung verantwortlich.

Hinsichtlich Massnahmen und Zielen zum Verhaltenskodex und zur Beschaffung, siehe auch → www.geberit.com > **Nachhaltigkeit** > **Nachhaltigkeitsstrategie**.

HR1 Menschenrechtsaspekte bei Investitionsvereinbarungen

Es existieren keine wesentlichen Investitionsvereinbarungen, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder die unter Menschenrechtsaspekten geprüft wurden. Vereinbarungen mit Lieferanten enthalten Menschenrechtsklauseln, die geprüft und von den Geberit Lieferanten eingehalten werden müssen, siehe → **HR2**.

HR2 Prüfung von Zulieferern nach Menschenrechtsaspekten

Hinsichtlich Menschenrechtsverletzungen liegt das grösste Risiko bei Lieferanten, die nur indirekt beeinflusst werden können. Geberit legt alles daran, dieses Risiko zu minimieren und verpflichtet Geschäftspartner und Lieferanten zur Einhaltung weitgehender Standards, vor allem bezüglich konsequentem Umweltschutz, sozial verträglichen Arbeitsbedingungen sowie fairen Geschäftspraktiken.

Ende 2007 wurde erstmals ein → **Verhaltenskodex für Lieferanten** eingeführt, der sich unter anderem an den Prinzipien des United Nations Global Compact orientiert. Der Lieferant muss auf Anfrage von Geberit entsprechende Aufzeichnungen anfertigen, um die Einhaltung der Kodexvorgaben nachzuweisen und diese jederzeit zur Verfügung stellen. Bei Nicht-Erfüllung der in diesem Kodex festgelegten Vorschriften werden korrigierende Massnahmen ergriffen. Jede solche Nicht-Erfüllung seitens des Lieferanten wird als erhebliche Verletzung der vertraglichen Vereinbarungen betrachtet. Für den Fall, dass der Lieferant diese Nicht-Erfüllung nicht korrigiert, beendet Geberit die Zusammenarbeit. Bis Ende 2012 haben 671 Lieferanten (Vorjahr 603) den Verhaltenskodex unterschrieben. Dies entspricht 95% des gesamten Einkaufswerts (Vorjahr 93%). Damit wurde der Zielwert von 95% für das Jahr 2012 erreicht. Bei den Top-200-Lieferanten liegt der Anteil der Unterzeichner bei 99% (Vorjahr 99%). Der Verhaltenskodex ist für jeden neuen Lieferanten bindend.

Im Sinne einer systematischen Planung und Durchführung von Audits, die in der Regel alle drei Jahre erfolgen, wurde 2012 das bestehende Risikomanagement weiterentwickelt. Es beruht auf der Einteilung der Lieferanten in Risikoklassen – je nach Produktionsstandort (Land) und Produktionsprozessen. Im Berichtsjahr wurden 38 Unternehmen in der höchsten Risikoklasse identifiziert. Das entspricht weniger als 5% des gesamten Einkaufswertes. Um die Anzahl Prüfungen zu erhöhen, wurde 2012 erstmals mit externen Partnern kooperiert: In China übernahm in drei Fällen eine externe Beratungsfirma die erforderlichen EHS-Audits. Ihre Durchführung ist ein wichtiger Beitrag zu mehr Glaubwürdigkeit im Lieferantenmanagement. Um diesen Aspekt noch stärker zu verankern, wurde er neu in die Jahresziele der verantwortlichen Einkäufer integriert. Fördern Audits Missstände zutage, hat dies Sanktionen zur Folge. In der Regel wird dann eine Frist für die Mängelbehebung gesetzt. Zudem werden Folge-Audits durchgeführt. So hatte zum Beispiel ein chinesischer Zulieferbetrieb während mehrerer Monate weder Löhne noch Sozialleistungen entrichtet. Geberit setzte dem Unternehmen ein Ultimatum von zwei Monaten, um den Missstand zu beseitigen, worauf die Auflagen fristgerecht erfüllt wurden.

Eine vollständige Reglementierung des zweiten und dritten Gliedes der Zulieferkette durch Unterzeichnen eines Verhaltenskodex ist derzeit nicht vorgesehen, da dies unverhältnismässig grosse administrative Zusatzaufwände mit geringem Mehrwert bedeuten würde. Geberit verfolgt einen pragmatischen aber wirkungsvollen Weg: Bei der Überprüfung der Zulieferer in der höchsten Risikoklasse wird die Analyse derer wichtigster Zulieferer in die Risikoanalyse und in die Abklärungen bei den Audits vor Ort miteinbezogen. Letztlich strebt Geberit ein zeitgemässes Lieferantenmanagement an, bei dem die Beziehung zum Lieferanten aktiv gemanagt wird und Nachhaltigkeitsrisiken in der Lieferkette gemeinsam analysiert werden.

Für weitere Informationen, siehe → **Berichtsteil** > **Lagebericht der Konzernleitung** > **Logistik und Beschaffung**.

HR3 Schulung der Mitarbeitenden zu Menschenrechten

2008 wurden über 98% aller Mitarbeitenden zu den Themen des → **Geberit Verhaltenskodex** geschult. Seit 2009 erhalten alle neuen Mitarbeitenden im Rahmen ihrer Einführung Schulungen zum Kodex, wobei dafür entwickelte Medien wie Schulungsfilme zum Einsatz kommen. Der Verhaltenskodex steht allen Mitarbeitenden weltweit im Intranet zur Verfügung. Weitere Details siehe → **SO3**.

Diese Information deckt die Anforderungen des GRI-Indikators partiell ab.

HR4 Diskriminierungsfälle

Der Verhaltenskodex untersagt Diskriminierung im Sinne der ILO-Kernarbeitsnormen. Die Einhaltung wird jährlich im Rahmen einer verbindlichen gruppenweiten Umfrage überprüft. Im Berichtsjahr 2012 wurde ein Fall von verbaler sexueller Belästigung bekannt. Der Mitarbeitende wurde abgemahnt, und es wurden aufklärende Gespräche zur Sensibilisierung geführt.

HR5 Gewährleistung von Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen

Den Mitarbeitenden steht es in jeder Hinsicht frei, Gewerkschaften, Verbänden und ähnlichen Organisationen beizutreten. In der Geberit Gruppe werden im Sinne der ILO-Kernarbeitsnormen keine Rechte zur Ausübung der Vereinigungsfreiheit oder zu Kollektivverhandlungen eingeschränkt.

HR6 Risiko von und Vorkehrungen gegen Kinderarbeit

Die Exposition von Geberit bezüglich Kinderarbeit wird aufgrund der Branche und den Ländern, in denen Geschäftstätigkeiten ausgeübt werden, sowie den hohen Qualitätsanforderungen als gering betrachtet. Geberit verpflichtet sich in seinem Verhaltenskodex dem Schutz der Menschenrechte. Kinderarbeit wird dabei kategorisch abgelehnt. 2012 wurden gemäss der jährlichverbindlichen und gruppenweiten Überprüfung keine Fälle von Kinderarbeit festgestellt. Auch bei Lieferanten sind im Rahmen der durchgeführten Audits keine Fälle aufgetaucht. Die im Verhaltenskodex für Lieferanten festgelegten Grundsätze beziehen die Anerkennung der ILO Kernarbeitsnormen zum Ausschluss von Kinderarbeit ausdrücklich ein.

HR7 Risiko von und Vorkehrungen gegen Zwangsarbeit

Die Exposition von Geberit bezüglich Zwangsarbeit wird aufgrund der Branche und den Ländern, in denen Geschäftstätigkeiten ausgeübt werden, sowie den hohen Qualitätsanforderungen als gering betrachtet. Geberit verpflichtet sich in seinem Verhaltenskodex dem Schutz der Menschenrechte. Zwangsarbeit wird dabei kategorisch abgelehnt. 2012 wurden gemäss der jährlichverbindlichen und gruppenweiten Überprüfung keine Fälle von Zwangsarbeit festgestellt. Auch bei Lieferanten sind im Rahmen der durchgeführten Audits keine Fälle aufgetaucht. Die im Verhaltenskodex für Lieferanten festgelegten Grundsätze beziehen die Anerkennung der ILO Kernarbeitsnormen zum Ausschluss von Zwangsarbeit ausdrücklich ein.

HR8 Schulung des Sicherheitspersonals in Bezug auf Menschenrechte

An den Produktionsstandorten in Europa, USA und China ist Geberit nicht mit der Notwendigkeit des Einsatzes besonderer Sicherheitsvorkehrungen, welche die Gefahr von Menschenrechtsverletzungen erhöhen, konfrontiert. Diese Problematik ist für Geberit im Rahmen der weltweiten Tätigkeiten daher nicht relevant.

HR9 Missachtung von Rechten indigener Völker

Diese Problematik ist für Geberit im Rahmen der weltweiten Tätigkeiten bisher nicht relevant.

9. Gesellschaft (SO)

DMA-SO Managementansatz Gesellschaft

Für Fragen der gesellschaftlichen Verantwortung in der Geschäftstätigkeit der Geberit Gruppe sind die zentralen Bereiche Umwelt und Nachhaltigkeit (Aspekt Gemeinwesen) und Legal Services (Aspekte Korruption, wettbewerbswidriges Verhalten, Einhaltung sonstiger grundlegender Gesetze) zuständig.

Geberit setzt intern wie extern auf Dialog. An allen Produktionsstandorten werden die Anregungen und Bedürfnisse lokaler Stakeholder erfasst, um möglichen Problemen wie Lärmemissionen entgegenzuwirken und Möglichkeiten zur Zusammenarbeit zu nutzen. So diente ein → **«Runder Tisch»** mit regionalen Landwirten zur Einigung auf die Leitlinien für die Erzeugung von Biogas für den Produktionsstandort Pfullendorf (DE).

Geberit will ein Vorbild für ethisches, umweltfreundliches und sozial verträgliches Wirtschaften sein. Der → **Geberit Verhaltenskodex** ist die massgebende Orientierungshilfe in Bezug auf integeres Verhalten im gesellschaftlichen Kontext. Dabei ist zum Beispiel ein weltweit faires Wettbewerbsverhalten ein wichtiger Grundsatz. Kartelle jeder Art oder andere wettbewerbsverzerrende Aktivitäten werden abgelehnt. Als Mitglied von Transparency International Schweiz bekennt sich Geberit zu den hohen Standards der Korruptionsbekämpfung. Zur Prävention gibt es klare Richtlinien, und die Mitarbeitenden werden in diesem Gebiet kontinuierlich geschult. Im Rahmen einer jährlich verbindlichen Umfrage bei allen Ländergesellschaften wird die Einhaltung der Richtlinien kontrolliert (zu den Ergebnissen siehe die einzelnen Indikatoren). Die interne Überprüfung wird durch Audits vor Ort ergänzt. Im Falle von Fehlverhalten werden korrigierende Massnahmen ergriffen.

Hinsichtlich Massnahmen und Zielen zum Verhaltenskodex siehe auch → www.geberit.com > **Nachhaltigkeit** > **Nachhaltigkeitsstrategie**.

SO1 Auswirkungen auf das Gemeinwesen

Das Konfliktpotential mit dem Gemeinwesen in der Nachbarschaft von Standorten wird generell als klein eingestuft. Im Rahmen des Umweltmanagements nach ISO 14001 wird an allen Produktionsstandorten eine Stakeholderanalyse erstellt. Darauf aufbauend werden die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit und Produktion auf örtliche Gemeinden und Regionen bewertet.

Geberit pflegt gute Beziehungen zur Nachbarschaft und führt entsprechende Massnahmen an den Standorten durch: zum Beispiel Tag der offenen Tür, Engagement in Vereinen, etc.. Dies wird von der Nachbarschaft immer wieder honoriert: Beispielsweise zeichnete Ende 2012 der Landkreis Weilheim-Schongau (DE) den dort lokal ansässigen Geberit Produktionsstandort mit dem Zertifikat «StandortProfi 2012» für sein nachhaltig unternehmerisches Engagement aus. Die Fachjury des Wettbewerbs sah in dem besonderen Engagement für den Standort eine Vorbildfunktion für andere mittelständische Betriebe.

Für weitere Informationen, siehe → **4.16** und → **4.17**.

SO2 Prüfung der Geschäftseinheiten auf Korruptionsrisiken

Gemäss der jährlichen, verbindlichen Umfrage bei allen Gesellschaften der Geberit Gruppe gab es 2012 keine Fälle von Korruption.

Auch bei den periodischen Überprüfungen der Produktionswerke und Vertriebsgesellschaften durch die Interne Revision ist das Thema Korruption ein Bestandteil des Prüfprogramms. In diesem Zusammenhang werden verschiedene Prüfungshandlungen und Interviews durchgeführt. Die jährliche Prüfplanung der Internen Revision erfolgt risikoorientiert. Jede Gesellschaft wird mindestens alle 4 Jahre geprüft, bei erhöhtem Risikoprofil häufiger. 2012 hat die Interne Revision insgesamt 19 Gesellschaften geprüft. Dies sind rund ein Drittel aller Geberit Gesellschaften. Zudem werden pro Jahr ca. 2 - 3 Vertiefungsprüfungen durchgeführt, bei denen der Prüffokus auf den Prozessen von konzernweiten Funktionen liegt (z. B. Einkauf, Logistik, Steuern, HR, IT, etc.). Im Geschäftsjahr 2012 wurde kein Fall von Korruption festgestellt.

SO3 Schulungen zur Antikorruptionspolitik

2008 wurden über 98% der Mitarbeitenden zum Geberit Verhaltenskodex informiert und geschult. Die Schulung legt mit Hilfe von Kurzfilmen («Animatics») einen Fokus auf Graubereiche in vier Themen von Relevanz: Bestechung (Korruption), sexuelle Belästigung, Mobbing und IT-Missbrauch. Wie bisher wurden auch 2012 Neueintretende im Rahmen von Welcome-Veranstaltungen entsprechend geschult. Zudem werden seit 2012 Beiträge zur Sensibilisierung des Geberit Verhaltenskodex im Intranet publiziert.

2012 wurden sämtliche Geschäftsführer in allen Ländern detailliert zu ihrer Zuwendungspraxis befragt (letzte Umfrage 2009). Dazu wurde der Fragebogen überarbeitet und erweitert. Die Umfrageergebnisse fliessen in das Compliance-Reporting ein.

SO4 Massnahmen aufgrund von Korruptionsvorfällen

Es waren keine Massnahmen nötig, da im Geschäftsjahr 2012 kein Fall von Korruption festgestellt wurde.

SO5 Politische Positionen und Einflussnahme

Geberit gibt in der Regel keine politischen Stellungnahmen ab und führt kein politisches Lobbying durch.

SO6 Zuwendungen an Politik

Geberit tätigt in der Regel keine Zuwendungen an Parteien und Politiker. Alle Spendenengagements (siehe → **EC8**) sind parteipolitisch neutral.

SO7 Wettbewerbswidriges Verhalten

Es liegen keine Klagen wegen wettbewerbswidrigen Verhaltens vor.

Kartelle jeder Art oder andere wettbewerbsverzerrende Aktivitäten werden kategorisch abgelehnt. Nach der im Jahr 2011 durchgeführten Schulung von rund 700 Mitarbeitenden in Europa (Geschäftsführer, Mitarbeitende der Vertriebsgesellschaften auf Managementebene und Aussendienstmitarbeitende) zum Thema Kartellrecht wurde im Berichtsjahr das umfangreiche E-Learning-Programm für weitere Standorte zur Verfügung gestellt. Anfang 2013 werden die entsprechenden Schulungen an den Standorten in China, Indien, Südafrika, Singapur, Australien und in den USA durchgeführt. Zudem werden eintretende Geschäftsführer von Vertriebsgesellschaften intensiv im Kartellrecht ausgebildet.

SO8 Sanktionen wegen Verstoss gegen Rechtsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2012 gab es keine Bussgelder hinsichtlich Verstößen gegen Rechtsvorschriften.

10. Produktverantwortung (PR)

DMA-PR Managementansatz Produktverantwortung

Hinsichtlich der Produktverantwortung sind mehrere zentrale Bereiche bei Geberit zuständig: Für den Aspekt Kundengesundheit und Sicherheit die Produktentwicklung und der Bereich Qualitätsmanagement, für den Aspekt Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen, den Aspekt Werbung und den Aspekt Kundendaten der Bereich Marketing und für den Aspekt Einhaltung von Gesetzesvorschriften der Bereich Legal Services.

Hohe Qualität heisst für Geberit, die Anforderungen der Kunden an Funktionalität, Zuverlässigkeit und Anwendungssicherheit bestmöglich zu erfüllen. Dabei orientiert sich das Unternehmen am Null-Fehler-Prinzip. Der zentrale Bereich Qualitätsmanagement ist dafür verantwortlich, dass geeignete Rahmenbedingungen eine Qualitätskultur im ganzen Unternehmen fördern, und dass alle Mitarbeitenden qualitätsbewusst und selbstverantwortlich handeln.

Produkte durchlaufen vom ersten Entwurf an einen definierten Optimierungsprozess. Die Produktentwicklung ist dafür zuständig, dass die entwickelten Produkte sicher und anwendungsfreundlich sind und alle Normen und gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden. Das Qualitätsmanagement als unabhängiger Bereich trägt die Verantwortung, alle zur Sicherstellung dieser Anforderungen notwendigen Überprüfungen zu definieren, zu veranlassen und zu überwachen. Eine klare organisatorische Trennung zwischen Entwicklung und Qualitätsmanagement ist gegeben. Bei vielen Produkten erfolgt darüber hinaus eine Überprüfung durch externe Zulassungsstellen.

Nach Markteinführung erfolgt eine effiziente Abwicklung von Reklamationen mit integrierter Fehleranalyse, die Einleitung nachhaltiger Korrekturmassnahmen und die kontinuierliche Weiterentwicklung von Konzepten für die Kundenbetreuung in Zusammenarbeit mit Vertrieb, Produktion und Entwicklung. Geberit hat bei der Bearbeitung von Reklamationen einen hohen Standard erreicht und reagiert im Einzelfall direkt und lösungsorientiert.

Bei der Mitarbeiterschulung zu Geberit Produkten, Wettbewerb, Normen, Branchen- oder Kompetenzthemen setzt Geberit auf ein Bündel von Massnahmen: Dazu gehören eine im Herbst 2012 eingeführte, gruppenweite eLearning-Plattform sowie weltweite Produkt-Trainings durch speziell ausgebildete Trainer.

PR1 Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen entlang des Produktlebenszyklus

Geberit Produkte und Dienstleistungen weisen im Allgemeinen in Bezug auf Gesundheit und Sicherheit geringe Risiken für Kunden auf. Geberit verfolgt dennoch einen präventiven Ansatz im Rahmen der umfassenden Qualitätsplanung, um die Gesundheits- und Sicherheitsanforderungen aller Produkte von der Entwicklung über die Zertifizierung und die Herstellung sowie Lagerung bis hin zur Anwendung und Entsorgung zu prüfen und sicherzustellen. Im Rahmen des Qualitäts- bzw. Sicherheitsmanagements wird unter anderem die FMEA (Failure Mode and Effects Analysis) zur Fehlervermeidung und Erhöhung der technischen Zuverlässigkeit der Produkte vorbeugend eingesetzt. Im Rahmen der Entwicklung von Produkten werden Ecodesign-Workshops durchgeführt, um die Verwendung von geeigneten und ökologischen Materialien zu optimieren. Falls es bei den Produkten oder deren Anwendung ein erhöhtes Gesundheits- oder Sicherheitsrisiko gibt, stellt die technische Redaktion von Geberit sicher, dass dies entsprechend an die Kunden kommuniziert wird (siehe → PR3).

PR2 Verstösse gegen Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften

Es sind konzernweit keine Gerichtsurteile oder Verwarnungen gegen Geberit ergangen, bei denen es um Zuwiderhandlungen gegen Regeln zur Gesundheit und Sicherheit von Produkten und Services oder Produkt- und Serviceinformationen ging.

PR3 Kennzeichnung von Produkten

Der Grossteil der Montageanleitungen ist nonverbal, besteht aus detaillierten Illustrationen und gibt so die wichtigsten kundenrelevanten Informationen wieder. Bei allen Produkten, die mit dem Einsatz von Strom, Gas oder gefährlichen Inhaltsstoffen in Verbindung stehen, sind umfassende Hinweise zu Zielgruppe und Qualifikation, Verwendung, Wartung, Sicherheit, Entsorgung und Inhaltsstoffen angegeben und werden in alle benötigten Marktsprachen übersetzt. Wo möglich weisen alle Kunststoffkomponenten eine Materialkennzeichnung zur einfacheren Rezyklierung auf.

Das im Jahr 2011 eingeführte WELL-Label (Water Efficiency Label) des Europäischen Dachverbandes der Armaturenhersteller EUnited will auf das wachsende Umweltbewusstsein der Verbraucher reagieren. Es orientiert sich an den bekannten und gut eingeführten Effizienzlabels für Elektro-Haushaltsgeräte und erfüllt eine ähnliche Funktion wie diese. WELL gibt den Verbrauchern auf einen Blick Auskunft über die Wassereffizienz eines Produkts. Gleichzeitig soll mit dem neuen Klassifizierungssystem der verantwortungsvolle Umgang mit der Ressource Wasser gefördert werden. Die Skala von WELL reicht bei Produkten für den privaten Gebrauch von A bis D, bei Produkten für den öffentlichen Bereich von A bis F. In 2012 trugen bereits acht Geberit Produktgruppen (und damit insgesamt über 330 Verkaufsartikel) das WELL-Label, wobei sieben der acht Produktgruppen in der Top-A-Klasse vertreten sind und eine Produktgruppe in der B-Klasse. Für weitere Informationen, siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Nachhaltigkeit**.

PR4 Verstösse gegen Kennzeichnungspflichten

Im Berichtszeitraum wurden keine Fälle bekannt, in denen gegen geltendes Recht oder freiwillige Verhaltensregeln verstossen wurde.

PR5 Kundenzufriedenheit

Eine hohe Kundenzufriedenheit in den regionalen Märkten ist für den Erfolg zentral. Eine Ende 2011/Anfang 2012 durchgeführte Kundenumfrage unter 5400 Sanitärinstallateuren und -planern in der Schweiz brachte bei einer hohen Rücklaufquote erfreuliche Ergebnisse: Auf der Bewertungsskala von 1 (überhaupt nicht zufrieden) bis 7 (voll und ganz zufrieden) erhielt Geberit gesamthaft die Note 6.0 – ein hoher Wert. Überdurchschnittliche Bewertungen wurden überdies bei der Frage «Würden Sie Geberit weiterempfehlen?», punkto Innovationsfähigkeit und Kompetenz, bei der Frage nach der technischen Dokumentation sowie in Sachen Produktqualität erreicht. Zudem belegte Geberit in einer Zufriedenheitsumfrage unter niederländischen Grosshändlern im Bereich Sanitär und Technik den ersten Platz. Die britische BSS Industrial schliesslich kürte Geberit zum Lieferanten des Jahres, und das zum zweiten Mal in Folge.

In den letzten Jahren hat Geberit einen für alle Märkte standardisierten Customer Relationship Management (CRM) Prozess aufgebaut mit dem Ziel, die Kundenzufriedenheit weiter zu steigern. Dank des speziell auf Geberit zugeschnittenen Systems profitieren Kunden von einer zielgerichteteren Kommunikation mit den zuständigen Ansprechpartnern.

Für weitere Informationen, siehe → **Berichtsteil > Lagebericht der Konzernleitung > Kunden.**

PR6 Einhaltung von Gesetzen und Standards in Bezug auf Werbung

Geberit hält sich in Bezug auf Werbung an die gesetzlichen Vorschriften und den konzernweiten Verhaltenskodex. Alle Werbemittel werden weltweit vor jeder Publikation diesbezüglich geprüft. Geberit verkauft keine Produkte, deren Verkauf in bestimmten Märkten verboten ist oder die Gegenstand öffentlicher Auseinandersetzungen sind.

PR7 Verstösse gegen Werbungsvorschriften

Im Berichtszeitraum 2012 gab es keine Vorfälle.

PR8 Beschwerden wegen Datenschutzverletzungen

Es sind keine Beschwerden wegen Datenschutzverletzungen bekannt.

PR9 Sanktionen wegen Verstoss gegen Produkthaftungsvorschriften

Es gibt keine Bussgelder hinsichtlich Geberit Produkten und Dienstleistungen und deren Gebrauch.